

Anzeigen:

Die tägliche Ausgabe über den Raum 10 Wg. für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hefenpreis 30 Wg. für auswärts 50 Wg. Beilagenpreis
der Zeitung 10 Wg. 300.

Hefenpreis-Ausgabe Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Wöchentlich 30 Wg. Beilagenpreis 10 Wg., auch die Zeitungen
vierteljährlich 10 Wg. 1.75 außer Beilagen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Beilage: Unterhaltungs-Blatt „Friedländer“. — 2. Beilage: „Der Landwirt“. —
3. Beilage: „Der Arbeiter“. — 4. Beilage: „Der Künstler“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Carl Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 239.

Donnerstag, den 12. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich.

Aus Glücksburg, 10. Oktober, wird gemeldet: Prinz Eitel Friedrich hat sich mit Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg verlobt.

Prinz Eitel Friedrich ist der zweite Sohn des Kaisers. Geboren in Potsdam am 7. Juli 1883, steht er jetzt im 23. Lebensjahre und ist zurzeit Oberleutnant im 1. Garderegiment zu Fuß. Seine Braut, die Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg, geboren am 2. Februar 1879, ist eine Tochter des Großherzogs Friedrich August aus dessen erster Ehe mit Prinzessin Elisabeth von Preußen, die am 28. August 1895 starb.

Der Kaiser ist gestern an Bord der „Hohenzollern“, begleitet von dem Linien-Schiff „Preußen“ und dem Dampfschiff „Seipner“ in Glücksburg eingetroffen.

Wie uns ferner telegraphisch aus Glücksburg gemeldet wird, waren gestern Nachmittag bei dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zum See Prinz Arthur von Connaught und der Fürst von Teck geladen. — Das Geschehen für das Brautpaar seitens des englischen Regiments, welchem der Herzog angehört (Scotch Highlanders) besteht in einer in Silber ausgeführten Gruppe, welche auf die Geschichte des Regiments Bezug hat und einen Schotten darstellt, der seinen König, der von einem Fische angenommen wird, rettet. Die ganze Stadt Glücksburg ist illuminiert. Im Laufe des Abends brachte die Bürgergarde von Glücksburg dem Herzogspaar einen Festzug mit Musik dar. Vor dem Schlosse angelangt, sang ein Sängerkor „Gott grüße dich“. Der Bürgermeister von Glücksburg, Bungen, hielt eine warm empfundene Ansprache, in der er zunächst der Vermählung der ältesten Tochter unserer Schloßherrschaft gedachte und hierauf den Dank der Stadt für das Erscheinen des Kaiserpaars aussprach. Der Bürgermeister schloß mit einem Hoch auf das Kaiserpaar und das Brautpaar.

Abends um 7 Uhr 30 Min. fand im Glücksburger Schlosse bei dem Herzog und der Herzogin von Schleswig-Holstein eine Abendgesellschaft statt, zu welcher die Majestäten und die anwesenden fürstlichen Gäste mit Gefolge erschienen und zu der weitere zahlreiche Einladungen ergangen waren, und zwar an Mitglieder der Gesellschaft aus der Provinz, an das Offizierskorps des Regiments Königin in Flensburg-Sonderburg, an den Oberpräsidenten Freiherrn von Wilmowski und die Spitzen der Behörden mit ihren Damen. Vorher fand Empfang von Deputationen statt. Die Musik wurde ausgeführt

von der Kapelle des Küstlerregiments Königin. Um 7½ Uhr begann der Eintritt der geladenen Damen und Herren im Saale des ersten Stockwerkes. Gleich nach dem Eintritt fand Desfilécour vor dem Herzog und der Herzogin von Schleswig-Holstein, vor dem Brautpaar und den sonstigen höheren Herrschaften statt. Um 8 Uhr trafen die Majestäten mittels Automobil im Schlosse ein; auf dem ganzen Wege wurden sie von dem zahlreichen Publikum mit herzlichen Rundgebeten begrüßt. In der unteren Schloßhalle wurde das Kaiserpaar von dem Herzog Friedrich Ferdinand, dem Herzog von Steuburg und dem Prinzen Albert von Schleswig-Holstein empfangen. Um 9 Uhr fand Souper für die allerhöchsten Herrschaften statt, während für das Gefolge und die geladenen Gäste im Saale des zweiten Stockwerkes Buffets aufgestellt waren.

England und Rußland.

Die deutsch-russische Annäherung, wie sie sich in der Unterredung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck mit dem russischen Minister Witte und weiter in dem Empfang des letzteren durch Kaiser Wilhelm in Rominten zeigt, hat in England eine gewisse Beforgnis erweckt, und hiermit erklärt es sich hinlänglich, wenn jetzt die Londoner Blätter eine recht verächtlich klingende Sprache gegenüber Rußland führen und sich hierbei bemühen, nachzuweisen, daß solchen abgeschlossenen englisch-japanische Bündnis weise keineswegs eine anti-russische Spitze auf. Bei einem Teile der Petersburger Presse findet nun diese plötzliche englische Liebeswürdigkeit allerdings eine gute Aufnahme. So findet die „Nowosti“ in einer umfangreichen Artikelreihe nachzuweisen, daß das englisch-japanische Bündnis eine Wohltat für Rußland sei, indem die leidigen ökonomischen Streitfragen dadurch eine gewisse Beruhigung erhalten hätten. Das Bündnis verhindere weitere Verschiebungen des dortigen Besitzstandes und Rußland könne nichts besseres tun, als sich in die jetzige Lage zu fügen. Dafür aber habe Rußland freie Hand im europäischen Orient, und besonders in Kleinasien erhalten. Und für eine solche Politik werde England und Japan dem russischen Reiche seine volle Unterstützung leisten. Die Zeitung „Rus“ hält zwar die Vorschläge der „Nowosti“ als zu weitgehend, aber sie warnt trotzdem eindringlich davor, daß Rußland seine ungünstige Lage noch dadurch erschwere, daß es sich in die Abhängigkeit Deutschlands begeben. Ein angeblicher russischer Diplomat hat an den „Rus“ eine Zuschrift gerichtet, welche ausführt, daß

England gerade jetzt dem russischen Reiche seine Freundschaft entgegengestreckt habe. Denn jetzt sei der Augenblick, da England mit Rußland einen endgültigen Vertrag bezüglich Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Persien abschließen würde. Die weitere Entwicklung der russischen Politik wird jedenfalls davon abhängen, ob Graf Witte tatsächlich die leitende Stellung in der Regierung erlangt. Die Lage richtig zu beurteilen scheint ein Telegramm, welches das B. T. aus Petersburg erhält. Dasselbe lautet: Der england-freundliche, gegen Deutschland gerichtete Ton einiger hiesiger Blätter, der an der Rheinseife große Begeisterung hervorgerufen hat, entspricht nicht im geringsten der Ansicht der leitenden Kreise. Man hat hier keineswegs die Haltung der englischen Presse vor und während des Krieges, noch die Liber-Exposition vergessen, um die englischen Versicherungen ernst zu nehmen. Man ist hier nicht abgeneigt, eine Verständigung mit England in Zentralasien anzubahnen, ist jedoch gegen jede Anlehnung an England, das die erste beste Gelegenheit benutzt, um der russischen Diplomatie ein Bein zu stellen.

Zweifellos ist der englischen Politik, die sich ja von jeher durch ihre Doppelzüngigkeit und Trübseligkeit auszeichnete, eine solche Handlung auch durchaus zuzutrauen, und es ist darum ganz begreiflich, wenn man sich in den Petersburger Regierungskreisen gegenüber den Forderungen Englands reserviert verhält. Nun verlautet zwar aus Petersburg, daß der dortige englische Botschafter beim russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Damböck, eine Verständigung zwischen England und Rußland hinsichtlich Persiens anregt und bereits bestimmte Vorschläge gemacht habe, die der Minister des Auswärtigen zur Kenntnis des Zaren brachte. Es werde nicht daran gezweifelt, daß schon demnächst zwischen beiden Mächten diplomatische Verhandlungen eingeleitet würden, und man glaube, daß sie zu einem befriedigenden Ergebnis führen würden. Die Anregung zu dieser Verständigung sei vom König von England ausgegangen, der bald nach dem Friedensschlusse von Portsmouth sich selbst an den Zaren gewandt habe. Man wisse auch, daß der Zar die Anregung freundlich aufgenommen und dem Grafen Damböck den Auftrag erteilt habe, der Angelegenheit die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Selbst wenn nun aber wirklich eine solche Verständigung zwischen England und Rußland wegen Persiens zustande käme, so wäre hiermit der große prinzipielle Gegensatz, der die beiden Mächte in Asien von einander trennt, noch lange nicht aus dem Wege geräumt, in Ostasien wie in Zentralasien stoßen die beiderseitigen Interessen scharf anein-

Kleines Feuilleton.

Welche Vermögen in Briefmarken-Sammlungen finden, davon hat selbst der Durchschnittsmann kaum die richtige Vorstellung. Ganz gleich ob die Sammelerei aus Erwerb oder als Stillschmerz betrieben wird, sie bleibt ein wichtiger kommerzieller Faktor. Es gibt private Sammlungen im Werte von 5-6000 M. in Deutschland mehrfach; das ist aber nur etwas Minimaler, in England und Amerika finden sich Kollektionen im Preise von 40000 M. und es sind welche bekannt mit einem katalogmäßigen Wert von 400000 M. Das gesamte in dem Markenhandel investierte Kapital beläuft sich auf über 2000000 M. Vielleicht denkt mancher Leser, es sei nicht so schlimm damit, man müsse doch auch solche großen Sammler namhaft machen können. Nur Geduld, es kommt schon noch dazu. Einstweilen sei daran erinnert, daß die Londoner Briefmarken-Firma Stanley Gibbons im Jahr die Firma Glendinning aufgekauft und sich eine G. m. b. H. verwandelt hat, mit einem Kapital von ein- getragenen 117000 Pfund, das sind zwei Millionen und 340000 M. Anlagekapital in einem Briefmarken-Geschäft! Diese selbe Firma hat kürzlich eine kleine „Privatsammlung“ eines Herrn Smith-Kyland für 50000 M. auf Auktion versteigert; viel für eine Versteigerung, zumal die Sammlung nur ganz wenig „wirkliche“ Seltenheiten enthielt. Natürlich waren dabei einige Exemplare, die die „Phantasie des Liebhabers reizen“. Um eine Einzelheit zu erwähnen: Eine sächsische Marke von 1851, die wegen Druckfehlers gleich wieder eingezogen worden ist, ergab auf der Versteigerung volle 1120 M. Eine Penns-Markte von Britisch Zentral-Afrika, rot und blau, brachte 940 M., eine blaue Kap-Penns-Markte 780 M. Und das alles sind noch billige Auktionspreise. Im anständigen „Handel“ kommen ganz andere Summen heraus. Die teuerste, die je entstanden ist, war eine im vorigen Jahr vom Prinzen von Wales gekaufte Zwopenny-Markte, blau, welche die Kleinigkeit von 20000 M. erforderte. Der Prinz von Wales ist nicht nur ein Liebhaber, sondern auch der erste Spezialist in Großbritannien, insofern er nur Marken des britischen Weltreiches sammelt. Er ist Vorstandsmitglied der Londoner Philatelistischen Gesellschaft und als solcher häufig als Sachverständiger in Markenfachen auch gerichtlich befragt. Seine Söhne Edward und Georg teilen die Neigung des Vaters, Edward sammelt „natürlich“ alle Marken der Edward-Insel. Die in dem scheinbar wertlosen Marken angelegten Gelder sind übrigens ein gute Zinsquelle, die nach den Statistiken bis zu zehn

Prozent einbringt; zumal die von kleinen Staaten und kleinen schwach bewohnten Kolonien nehmen stetig an Wert zu. Zehn- schillingmarken von Lagos, die 1903 12½ Schilling kamen, stehen jetzt 80 M., die Einpfund-Nigeriamarkte ist in gleicher Zeit von 25 Schilling auf 5 Pfund hinaufgegangen. Ein gewisser W. Hughes hat für seine Sammlung im ganzen nur 1380 M. ausgelegt; als sie nach seinem Tode, 37 Jahre später, versteigert wurde, erzielte sie über 60000 M. Ein gewisser Baumbach hatte eine Sammlung gleich im ganzen für 7200 M. erworben, sie ging nach 27 Jahren an einen Händler für 60000 M. weg. Seltene Marken wie Sandwich, Mauritius, Melanefien kommen gleich mit 10000 M. auf den Handel und bleiben nirgends länger als eine Woche, die Zahl der Sammler wächst eben fortwährend, auch Schulen und Anstalten beteiligen sich. Und nun sind Leute da, die jährlich 20-200000 M. ausgeben, wie denn der größte Sammler der Welt, ein Herr La Motiere in Paris 1870 über 4 Millionen verausgabt hat. Sein Bestand ist denn auch mehr als 6000000 M. wert, und sein Jahresbedarf ist immer noch 60 bis 80000 M. Ein gewisser Duden in New York hat eine Kollektion von 1000000 M., ein Herr Wertz in Birmingham eine für eine Million, soviel Beger haben auch manche amerikanischen Händler. In Rußland hat Preitsh, in Italien Prinz Doria, in Deutschland der Kaufmann Schröder-Leipzig die erste Sammlung.

Unter dem Zeichen der Weihnachtszeit hat ein findiger Knopf in der Münchener Altstadt eine „Erste Münchener Filialrestaurierung“ errichtet und bietet den Gästen für 30 M. eine reichliche Portion. Sein Restomemotto lautet: „Keine Fleischerei mehr!“ Nicht minder bezeichnend ist laut „Abend-Zeitung“ die Maßnahme der Tramwaydirektion, die infolge der hohen Fleischpreise ihren Angestellten billige Schmittl zuführt. Sie läßt sich, nachdem sie Beisetzungen gesammelt hat, wöchentlich einmal und zwar Donnerstags direkt von der Nordsee Fische schicken und die an ihr Personal abgeben, das Pfund um 25 M. Die erste Lieferung betrug bereits 4 Zentner und die kommende ist bereits doppelt so stark gesichert.

An der Schöpfung mitgeschaffen. Als letzthin in einer kleinen Provinzstadt bei Hannover vom Musikverein Haydn's „Schöpfung“ aufgeführt wurde, hatte bei den Proben und der Ausführung ein Arbeiter die Notenpulte usw. aufzustellen, wofür er noch vollbrachten Werk dem Verein folgende Rechnung aufsandte: „An der Schöpfung 3 Tage mitgeschaffen macht 9 M. 50 Pf.“

Ein Mäker von einem Polizeibeamten hat, wie aus Gum- bingen berichtet wird, bis vor kurzem das Städtchen Rhein be-

lassen. Er hatte etwas auf dem Korbholz sitzen und erhielt des- halb von der Staatsanwaltschaft seines früheren Wohnortes eine Anlage gestellt. Schade, so heißt das einzig dastehende Auge des Gefes, stellte sich selbst ein — Totenschein aus und sandte ihn der Staatsanwaltschaft ein. Darauf erfolgte natür- lich die Einstellung des Verfahrens. Der Ordnung halber wurde das das Totenschein begleitende und gleichfalls von Schade abgefertigte Schriftstück der Polizeiverwaltung Weiden, die den Strafantrag gestellt hatte, zugestellt und diese erkannte Schade- les Handschrift. Nicht lange darauf ordnete die Staatsanwaltschaft die „Ausgrabung der Leiche“ an. Jetzt sieht sie bereits hinter schwedischen Gardinen.

Der Konsul auf der Jagenjagd. Im vorigen Jahre hat sich, so erzählt die „Deutsche Jäger-Ztg.“, auf einer Niederjagd ein hiesiger Ställein gezeugt. Ein Jagdanwärter, der mit dem amerikanischen Konsul in A. häufiger in geschäftliche Berührung kam, fühlte sich veranlaßt, diesen Herrn hin und wieder zur Jagd einzuladen. Der Herr Konsul erschien stets im Zylinder- hute, weißer Weste, hohem Kragen, Manschetten usw., was man so gesellschaftlich tipp-topp nennt. Vom Jagdbetriebe hatte er natürlich keine Ahnung. Mit diesem Herrn sollte auch eines Tages wieder das alte und doch ewig neue Ställein ausgeführt werden, — daß er sich einmal auf einen ausgestopften Hasen legen sollte. Mitten im Jagdbetrieb war auf einer Wiese eine Schiene mit Hasenlaufscheibe aufgestellt worden. Als man vor der Jagd über diesen Plan sprach, hatte ein Treiber sich die ganze Sache ruhig angehört. Er gehörte nicht zu den Dummheiten; denn er fand bald Gelegenheit, dem Konsul unter vier Augen die abge- fertigte Sache zu vertaten. „Hier, mein Sohn, da hast du einen Zaler.“ Das war der Lohn für die Eröffnung des Geheimnisses. Als man während der Suchjagd nun an die fragliche Wiese kam, wurde der Konsul so geführt, daß er auf den ausgestopften Hasen schmaritzeln mußte. Wollig sagte er sich. Im Stillen freute er sich schon über die dummen Gesichter der eingeweihten Mitjäger, wenn ihnen ihr Vorhaben mißlang. Anders er aber noch darüber nachdenkt, wie er sich mit dem ausgestopften Hasen abfinden soll, springt vor ihm ein wirklicher Hase auf, den er aber unbeachtet läßt. Achtung, Herr Konsul, schreien Sie doch! ruft ihm sein Nebenmann zu. Da lästete der Herr Konsul mit Eleganz seinen Hut, mocht einen Diener und spricht gelassen das große Wort aus: „Auf einen ausgestopften Hasen schießt ein amerikanischer Konsul nicht!“

ander und dieser scharfe Gegensatz läßt sich wohl mehr oder weniger verschleiern, aber schwerlich überbrücken. Mehr wie einmal drohte ja in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts der Entzündungskampf zwischen England und Rußland um die Vorherrschaft in Asien schon auszubrechen, doch gelang es der diplomatischen Kunst immer wieder, das Feuer zu beschützen. Die neuesten Ereignisse, wie die Niederlage Rußlands in dem Kriege mit Japan und das neue englisch-japanische Bündnis, lassen für die nächsten Jahrzehnte die Möglichkeit einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Rußland und England freilich wieder mehr in den Hintergrund treten.

Die Unruhen in Rußland.

Die revolutionäre Bewegung in Moskau.

Aus Moskau, 10. Oktober, wird gemeldet: Der Zustand der mechanischen Fabriken dehnt sich aus. Ein Teil der Arbeiter nahm die Arbeit wieder auf. Die Stadt ist äußerlich ruhig. Heute Mittag fand ein Zusammenstoß zwischen den Ausständigen und Polizisten statt, bei dem mehrere Personen verwundet wurden.

Gestern Abend versammelten sich etwa 5000 Arbeiter in der Vorstadt Nikitskaja Borota. Agitatoren hielten revolutionäre Reden. Kosaken, welche die Demonstranten auseinanderjagen wollten, wurden mit Steinen beworfen und durch Revolverkugeln verwundet. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Kosaken schlugen mit ihren Nagelknäulen auf die Arbeiter ein und verwundeten viele. Ein Gendarmen-Leutnant wurde getötet, viele Schutzeinheiten erlitten durch Steinwürfe schwere Verwundungen. Die wütende Menge stürzte sich auf einen jungen Kosaken-Offizier, riß ihn vom Pferde herunter und schlug ihn solange, bis er blutüberströmt zu Boden fiel. Das Militär, das unterdessen requiriert worden war, jagte die Demonstranten auseinander. Viele Arbeiter wurden verhaftet.

Vor dem Strafungs-Moskauer wurde gestern Nachmittag von den streikenden Arbeitern eine große regierungsfürsichtige Versammlung veranstaltet. Eine herbeigeleitete Dragoner-Patrouille wurde von den Arbeitern mit Schüssen empfangen. Ein Dragoner-Offizier sowie mehrere Soldaten wurden tödlich verwundet. Die Menge zwang die Patrouille zum Rückzug. Die Demonstranten bewegten sich durch die Dwerskaja. Neue Zusammenstöße werden erwartet.

Das aufregendste Ereignis des gestrigen Tages war der plötzliche Angriff auf das Palais des Generalgouverneurs. Die Exchange-Telegraphen-Company meldet, daß dieser Angriff von den Truppen zurückgeschlagen wurde, wobei zehn Streikende auf der Stelle getötet und außerdem viele verwundet wurden. Ein Student, der das Denkmal Friedrichs bestiegen hatte, um an die streikenden Arbeiter eine revolutionäre Ansprache zu halten, stürzte so unglücklich ab, daß ihm der Kopf zerschmettert wurde.

Die Gärung frißt weiter!

Die Londoner Exchange-Telegraphen-Company meldet, daß sich die Moskauer revolutionäre Bewegung auch auf andere Städte Rußlands, wie Riew und Charkow ausdehnt, wo bereits große Exzesse stattgefunden haben.

In Kausanne sollen Abgeordnete der revolutionären russischen Verbindungen eine volle Woche hindurch geheime Sitzungen abgehalten haben, um den während der Duma-Wahlen auszuführenden

Aktionsplan für ganz Rußland

durchzuführen. Die zum äußersten entschlossene Unzufriedenheit soll dabei alle gemäßigteren Elemente überstimmt haben.

Entflohener Mörder.

In Helsingfors ist Hohenhof, der Mörder des Procurators Johnson, in der Nacht zum Dienstag aus dem Gefängnis entflohen.

(Telegramme.)

Moskau, 11. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) In den meisten Werkstätten und Fabriken sind heute Abend die Arbeiter ausständig. Die Beamten der elektrischen Straßenbahn verharren im Ausstande, der auch die zweite Straßenbahngesellschaft zu bedrohen scheint. Die Arbeiter im Stadtviertel jenseits der Moskwa sind unter sich über den Ausstand uneinig, welchen die einen wollen, die anderen nicht. Die Ausständigen kommen in Mengen, um sie zu zwingen, die Arbeit niederzulegen. Polizei zerstreute sie. Die Ingenieure der Stadtverwaltung saßen eine neue Erklärung ab, in der sie sich für eine sofortige Unterbrechung der Forderungen der Arbeiter und für deren rasche Erledigung aussprachen und verlangten, daß keine Vergewaltigung ausgeübt werde, noch daß Arbeiter wegen des Ausstandes entlassen werden. Die Petersb. Tel.-Ag. betont, daß ihre Moskauer Meldungen durchaus wahrheitsgetreu und daß die Zeitungsmeldungen, welche von höchst ernstlichen Unruhen berichteten, erfunden seien.

Ein Polizeiministerium.

Petersburg, 11. Oktober. Aus Regierungskreisen verlautet, daß die Gründung eines Polizeiministeriums, welchem die Polizei und die Gendarmen unterstellt werden sollen, geplant sei. Für den Posten des Polizeiministers kandidierte der Ministergehilfe Trepow.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 11. Oktober 1905.

Der Kampf in der Berliner Elektrizitäts-Industrie.

Einige der dem Verband der Metallindustriellen angehörenden Firmen fügen sich, dem „B. L. A.“ zufolge, nur ungern dem Beschluß des Verbandes, wonach am nächsten Sonntag sämtliche Arbeiter auszusperrten sind. Sie haben sich deswegen durch Mittelspersonen an einzelne der Arbeiterführer mit dem Ersuchen gewandt, ihnen genau die Bedingungen mitzuteilen, unter denen die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit sein würden, das heißt, wieviel sie von ihren ursprünglichen Forderungen ablassen. Wenn dies geschehen

ist, wollen jene Fabrikanten sich an die Elektrizitätsfirmen wenden mit dem Vorschlage, auch ihrerseits Entgegenkommen zu zeigen. Bisher sind die zeitweiligen Unterhändler noch nicht in der Lage gewesen, mit eventuellen Vorschlägen an die drei großen beteiligten Elektrizitätsfirmen heranzutreten. — Daraus geht hervor, daß der Friedensschluß noch in weiter Ferne liegt.

Wahlkreismovelle.

Ein Volkstisch-Telegramm meldet uns aus Berlin, 11. Oktober: Die Morgenblätter geben die Meldung einer Korrespondenz wieder, nach welcher dem Preussischen Landtage eine Wahlkreismovelle zugehen werde, die eine geringe Vermehrung der Berliner Abgeordnetenzahl und einige Verbesserungen in der Abgrenzung einer Anzahl Wahlkreise vorsehe.

Die Fleischnot.

Der Vorstand für den deutschen Städtetag, der, wie gemeldet, in Berlin zu einer Vorberatung über Maßnahmen zur Bekämpfung der Fleischnot zusammengetreten ist, hat beschlossen, an den Reichskanzler Fürsten Bülow eine Deputation zu entsenden. Zu diesem Zweck wurde an den Reichskanzler die telegraphische Anfrage gerichtet, ob, wann und wo er bereit wäre, die Deputation zu empfangen.

Deutsch-Ostafrika.

Ein Telegramm meldet nach dem B. L. A. aus Dar-es-Salaam: Von Sanduti, 20 Kilometer nördlich von hier, werden Unruhen gemeldet. Truppen sind dorthin unterwegs.

Marokko.

Wie die R. Z. aus Tanger vom 10. Oktober meldet, fährt Raissuli fort, mit Unterstützung von Truppen des Sultans Ordnung in der Gegend von Tanger zu schaffen und die Uebelthäter der Strafe zuzuführen. Man hofft allgemein, daß dieses energische Vorgehen die besten Folgen haben werde.

Aus der Geheimgeschichte amerikanischer Banker.

Ein Kabeltelegramm meldet uns aus New York, 10. Oktober: Der Kontrolleur für das Bankwesen schloß die Cooper Exchange Bank. Die Bank hat ein Kapital und eine Ueberweisungsfähigkeit von 150 000 Dollars; die Depositionen betragen 655 000 Dollars. Im Verlauf der Verhandlungen vor dem Untersuchungsausschuß gaben Beamte der New York Mutual Life Insurance an, es habe ein geheimer Fonds bestanden, aus dem im Jahre 1903 fünf Zahlungen in der Höhe von je 25 000 Dollars geleistet wurden. Ferner seien im Jahre 1896 15 000 Dollars, im Jahre 1900 35 000 und im Jahre 1904 40 000 Dollars an den B. A. H. F. o. n. d. s. der republikanischen Partei gezahlt worden.

Deutschland.

* Leipzig, 10. Oktober. Die Lichtdrucker, Retoucheur- und Photographen sind heute Morgen wegen nicht erfüllter Lohnforderungen in den A. u. S. f. a. n. d. getreten.



Entgleisung. Ein Telegramm meldet aus Ruhrort: Ein Güterzug, für die Eisenhütte Phoenix bestimmt, entgleiste. 16 Wagen wurden vollständig zertrümmert. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist bedeutend. Menschen wurden nicht verletzt.

Wegen Exzess wurde in Dresden ein 20jähriger Student der Jurisprudenz aus Berlin festgenommen. Er hatte eine junge Dame mit dem Tode bedroht, wenn sie nicht 2000 M. zu einer gewissen Zeit an einem näher bezeichneten Orte niederlegen würde.

Kautionschwindel. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Dresden: Der ehemalige Wiener Gymnasialprofessor Benedel wurde wegen Kautionschwindels zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Unterbringung. Aus Hirschberg in Schlesien wird gemeldet: Der Reisende Anders unterschlug der Firma Ruppert-Hirschberg 32 000 Mark.

Vermächtnis. Der in Lodz erschossene Großindustrielle Kuniger vermachte in seinem Testament eine halbe Million Mark für Wohltätigkeits-, Arbeiter-, Kirchen- und Schulzwecke.

Opfer der Stürme. Ein Telegramm meldet aus Hamburg: Man befürchtet, daß von der Hochseefischerflotte der Unterelbe drei Fahrzeuge ein Opfer des Unwetters in der Nordsee geworden sind.

Wegen Gasdiebstahls wurde gestern der Maschinenfabrikant Briz in Schwezingen verhaftet. Briz hat seit Juli vorigen Jahres seinen Gasbedarf durch eine geheime Zuleitung aus der städtischen Leitung gedeut.

Das Polarischiff Belgique hat gestern Nachmittag den Hafen von Ostende verlassen. Sein Bestimmungsort ist Sandefjord. Der Herzog von Orleans hat das Schiff vor Kurzem für 130 000 Francs gekauft. Das Schiff, das unter belgischer Flagge fährt, wird am Freitag die Ausreise zu einer Expedition nach Grönland antreten. Die Expedition steht unter der Leitung des Belgiers de Gerlahe.

Burkvergiftung. Man meldet uns aus Thorn, 10. Okt.: Auf dem Gute Sänerau sind der Arbeiter Jirski und dessen Frau plötzlich nach dem Genuß von Blutwurst erkrankt und gestorben. Jedenfalls ist Burkvergiftung die Todesursache. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Zeug-Hauptmann Künemund vor dem Kriegsgericht.

(Von unserem D-Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.)

Mainz, 11. Oktober.

Am Donnerstag und Freitag hat sich Zeughauptmann Künemund vor dem hiesigen Kriegsgericht zu verantworten. Vorausichtlich wird die Öffentlichkeit „wegen Gefährdung militärischer Interessen“ ausgeschlossen. Der Angeklagte ist 56 Jahre alt. Er wurde 1890 zum Zeughauptmann ernannt und bezog als solcher ein Gehalt von ungefähr 4000 Mark, das Geld muß ihm nicht gelangt haben. Krankheit in seiner Familie haben ihn auf Abwege geführt. Seine Frau war jahrelang herzleidend, sie starb 4 Wochen später nach der am 31. Mai 1904 erfolgten Verhaftung ihres Mannes. Seine einzige Tochter ist seit längeren Jahren leidend und mußte mehrmals operiert werden. Das alles kostete dem Angeklagten viel Geld und bürdete ihn zu den begangenen Unterschlagungen und Fälschungen verurteilt haben. Die Verhaftung des Angeklagten erregte damals großes Aufsehen. Anfänglich wurde der unterschlagene Betrag auf eine enorm hohe Summe geschätzt, nach eingehender Überprüfung wurde die unterschlagene Summe auf 4-5000 Mark festgesetzt. Die Unterschlagungen reichen bis in das Jahr 1900 zurück. Dem Angeklagten war es besonders bei Versteigerungen von altem Gerate möglich, Veruntreuungen vorzunehmen. Auch bei Auszahlung von Geldern für gelieferte Arbeiten trug der Angeklagte größere Beträge, als er dem Empfänger ausbezahlt, ins Buch ein.

Die Veruntreuungen kamen dadurch ans Tageslicht, daß sich ein Zeugfeldwebel bei einer Versteigerung im März v. J. private Aufzeichnungen machte, um sie nach der Versteigerung bei dem Kassenfeldwebel mit den Nachweisungen des Angeklagten zu kontrollieren. Der Verdacht der Unterschlagungen gegen den Zeughauptmann bestand bei dem Zeugfeldwebel schon längere Zeit. Schon während des Anfangs der Versteigerung im März vorigen Jahres fiel dem Zeugfeldwebel, der das Reptatoll zu führen hatte, auf, daß ihm der Angeklagte befahl, die Ziffern mit Bleistift einzutragen und nicht so sehr dabei aufzubringen. Als der Feldwebel im Verlauf der Versteigerung sich nach dem Namen eines Steigerers nochmals erkundigte, rief ihm der Angeklagte zu, es sei ganz gleichgültig, ob der Steigerer Hinz oder Kunz heiße. Nach Schluß der Versteigerung nahm der Angeklagte dem Feldwebel sofort das Verzeichnis weg, auch den Saal mit dem Gelde nahm er an sich, ohne daß eine Addition oder Nachzahlung des Geldes stattgefunden hätte. Als der Feldwebel nach einiger Zeit bei dem Kassenfeldwebel seine Notizen mit den Nachweisungen des Angeklagten vergleichen wollte, hatte der Angeklagte das Material noch nicht abgeliefert, trotzdem nach den Vorschriften dies sofort bei der Kasse geschehen muß, wie auch der erlöste Versteigerungsbetrag bei der Reichsbank hinterlegt und alsbald bei der Kasse gebucht werden muß. Der Angeklagte zog aber bei allen Versteigerungen die Abrechnungen hinaus, entweder hatte er die Nachweisungen verlegt oder noch nicht fertiggestellt. Das Verhalten des Hauptmanns wurde des öfteren unter seinen Feldwebeln besprochen, aber keiner getraute sich eine Anzeige zu machen.

Schließlich gab sich eine dritte Person dazu her, eine anonyme Anzeige an die Generalfeldzeugmeisterei nach Berlin zu richten. Hierauf wurde die Intendantur der Artilleriedepot-Direktion benachrichtigt, die dann eine unerwartete Revision durch den Intendanturassessor Schaffer-Frankfurt vornehmen ließ. Die Revision ergab so viel Belastendes, daß der Angeklagte verhaftet wurde. In der ersten Zeit leugnete der Angeklagte, später legte er ein teilweise Geständnis ab.

Einige Monate nach der Verhaftung benahm sich der Angeklagte so merkwürdig, daß seine Ueberführung ins Lazarett erfolgte. Auf Antrag seines Verteidigers, Herrn Dr. Willhardt, wurde Künemund im Januar 1905 zur Untersuchung seines Geisteszustandes auf 6 Wochen in das Irrenhaus Eichberg überführt. Das Gutachten der Ärzte ging dahin, daß der Angeklagte unzurechnungsfähig sei und besitze diesen Zustand schon seit 5 Jahren. Hierauf wurde ein Obergutachten eingeholt. Künemund mußte nun anfangs Juni nach Berlin in die Friedrich-Wilhelm-Akademie verbracht werden. Der wissenschaftliche Senat führte in seinem Obergutachten aus, daß der Angeklagte wohl hochgradig nervös aber zurechnungsfähig sei. Auf Grund dieses Gutachtens mußte das Verfahren gegen den Angeklagten aufrecht erhalten werden. Noch befindet sich Künemund im Lazarett. Er wird durch einen Hauptmann dem Kriegsgericht vorgeführt. Geladen sind 30 Zeugen.



Aus der Umgegend.

1. Viehdiebstahl. 10. Okt. Bei der am 5. l. Mts. vorgenommenen Viehzählung wurden in 61 hiesigen viehbesitzenden Haushaltungen festgestellt: 432 Kühe, 16 dreifährige Kühe und 6 Mäntiere. — Das Haus Vorhofsdorf, Nr. 12, Herrn Gastwirt Heinrich Braun gehörig, geht durch Kauf an Herrn Wegger Emil Christ hier über. — Mit der Verlegung der großen eisernen Kanalröhren zur Aufnahme der Wiesbader Abwässer geht es den Umwohnern nach schnell vorwärts und sind die Arbeiten bereits bis zur Armenrathshaus teils fertiggestellt und teils in Angriff genommen. Die Verlegungsarbeiten zwischen der Kaserstrasse und dem Bahndamm Wiesbach-Wiesbaden können jedoch erst nach Fertigstellung der dortigen Brückenbauten hergestellt werden.

+ Dogheim, 10. Okt. Nach dem Ergebnis der am 5. d. M. stattgefundenen Aufnahme des zuchttauglichen Rindviehs sind in dem hiesigen Orte in 53 viehbesitzenden Haushaltungen 154 Kühe, 18 dreifährige Kühe und 2 Jungkälber vorhanden. Die Rindviehzählung hat hier wesentlich abgenommen. — Am verflochtenen Sonntag wurde die hiesige freiwillige wie Pflichtfeuerwehr nebst den Feuerlöschgeräten durch den Kreisbrandmeister, Herrn Tropp von Viebrich, einer Inspektion unterzogen. Die abgehaltene Übung ging gut von statten und fand die Instanzenstellung der Feuerlöschgeräte lobende Anerkennung. — Donnerstag, 12. d. M., abends 8 Uhr, findet eine Sitzung der Gemeindevorstellung statt, in der unter andern wichtigen Punkten die obligatorische Einführung der Wasserleitung beraten werden soll.

4. Niederwalluf, 10. Okt. Das neue Ruderboot „Eleonore“, welches vor einigen Tagen zwischen Mainz und Eltville unter Völler'schen seine Probefahrt machte, ist im Auftrag der großen Maschinenfabrik Scherwies in Jülich von der Firma Hubert in Kassel gebaut worden. Der Dampfer gehört der Gesellschaft H. S. D. S. in Mainz. Er repräsentiert einen Wert von über 400 000 Mark, hat 1400 Pferdekraft und ist mit der größten Dampfmaschine, die auf dem Rhein fährt. Das Schiff hatte bei seiner Probefahrt reichen Fliegenschmuck angelegt. Die Straßen unseres Ortes befinden sich, nachdem sie renoviert worden sind, in vorzüglichem Zustande. Die wenigen, welche noch chaotisch waren, haben nun auch Pflaster erhalten. Ein weiterer Regelluh hat sich vor einiger Zeit hier gebildet. Die Regelanlage, welche stark besucht werden, finden im Gasthaus „zur Krone“ statt. — Das Hotel „zum Gartensied“ ist in die Hände seines früheren Besitzers, Herrn Neugebauer, übergegangen.

5. Weidenstadt, 10. Okt. Nachdem die hiesigen Grundbesitzer erfahren haben, wie nutzbringend es ist, nasses Feld zu drainieren, hat sich neuerdings eine zweite Genossenschaft gebildet, welche ein drittes Feld drainieren läßt. Die Arbeiten werden zum größten Teil von thüringern ausgeführt, die Herr Landrat von Köster hierher beordert hat und stehen unter der Aufsicht des Meliorationsbauworts, Herrn Wiedenbach aus Wiesbaden. In ungefähr 14 Tagen dürfte man fertig sein. Die Genossenschaft erhält aus dem Meliorationsfonds 50 pCt. Zuschuß. Es wird mit Bestimmtheit erwartet, daß das betreffende Feld, welches fast nie die Frucht richtig überwintern konnte, ebenso ertragsfähig werden wird, wie die beiden anderen drainierten Felder.

* Winkel, 10. Okt. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Wahl des Bürgermeisters wie folgt erledigt: Unter fünf in die engere Wahl gezogenen Herren fielen auf Stadthelfer Franz Hartmann a. M.-Glabbach 13, und auf Polizeikommissar Stephan Bödel zu Mainz 7 Stimmen. Ersterer ist somit als Bürgermeister gewählt. — Anlässlich des Scheidens des Herrn Bürgermeisters Derstroff aus seinem Amte hatte der Landrat Wagner Schöffen und Gemeindevorsteher zu einer gemeinsamen Sitzung gestern abend geladen. In überaus warmen Worten gedachte der Herr Landrat der Verdienste des Scheidenden, der über 35 Jahre berufstreu und segensreich gewirkt habe. Er überreichte Herrn Bürgermeister Derstroff den ihm vom Kaiser verliehenen Kronenorden vierter Klasse. Herr Direktor Wassen dankte ebenfalls herzlich im Namen der Gemeindevertretung dem Scheidenden.

* Frankfurt, 10. Okt. Gestern nachmittags wurde die achtzehnjährige Anna Schäfer aus Weibach bei Wachsenburg, welche bei einer Oetweg 34 wohnenden Familie diente, wegen Kindesmordes verhaftet. Die Schäfer war vorher in einer Bäckerei in der Sandgasse und unterhielt mit einem Bäckerburschen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Sie verließ dann die Stellung in der Sandgasse. In dem Hause 34 im Oetweg ahnte niemand etwas von dem Zustand der Schäfer, doch wunderte man sich allgemein, daß sie erst 18 Jahre alt sein sollte, man hielt sie für 28. Vergangene Nacht vor acht Tagen hatte sie ein Kind geboren, das sie sofort nach der Geburt mit einem blauen Bändchen strangulierte.

* Frankfurt, 10. Oktober. Nach Mitteilung des statistischen Amtes ist die Volkszahl für den Stadtkreis Frankfurt a. M. unter Berücksichtigung der seit der letzten Volkszählung polizeilich gemeldeten Zu- und Abwanderungen, sowie des entsprechenden Ueberschusses der Geburten über die Sterbefälle am 1. Oktober 1905 mit 334 000 anzunehmen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

„Das Leben“, eine neue, dieser Tage erscheinende illustrierte Wochenchrift, herausgegeben von Arthur Kirchhoff, dürfte eine Lücke auf unserem so überaus umfangreichen Zeitschriftenmarkt ausfüllen. Nach langer Zeit endlich wieder eine deutsche Zeitschrift, die den Mut hat, in der Behandlung der aufgeworfenen Themen auf jede Aktualität zu verzichten, und die fern von dem Getriebe der Parteien alle Fragen des Lebens einschließlich Kunst und Wissenschaft so behandelt, daß sich dem Leser völlig neue Perspektiven eröffnen, die geeignet sind, ihn zu einer neuen, geklärten Weltanschauung zu führen. Die Zeitschrift behandelt soziale, biologische, philosophische und künstlerische Fragen und enthält viele, sehr wirkungsvolle Illustrationen, die das kleine Kunstbuchpapier zu voller Wirkung bringt. Sie ist alles in allem eine völlig neue Art auf dem gesamten deutschsprachigen Zeitschriftenmarkt. Das erste Heft enthält: Robert Saudek: Wie ward der erste Gott geschaffen. Fritz Mauthner: Die Frau aus dem Tierpark. Prof. Wilh. Engelmann: Sind unsere Genussmittel Gifte? Arthur Kirchhoff: Der Bürger Arbeit. Paul Leppin: Tanz und Erotik. Julius Stinde: Der Mai und die Liebe.



* Wiesbaden, 11. Oktober 1905.

Plaudereien über Wiesbadener Volksbildungswesen.

I.

Ein Beilagen in den Volksbibliotheken.

„Was für ein Buch wünschen Sie?“ Der Bibliothekar sieht fragend das junge Mädchen an, dessen blaue Gesichtsfarbe mand' durchlöchernde bittre Enttäuschung erraten läßt. Es ist, wie uns scheint, eine Räuberin oder Verkäuferin. — „Einen hübschen Roman, bitte. Vielleicht von der Feinburg oder Sidetrack. Oder noch besser von meiner geliebten Marfitt, bitte. Nicht wahr, Herr Bibliothekar!“ Der Beamte macht eine verneinende Kopfbewegung. „Bedauerlich, nichts von Ihren Lieblingsen da, mein Fräulein. Aber hier ist etwas Schönes, etwas von Gner-Eichenbach, das Ihnen sicher auch gefallen wird.“ Die Kleine nickt und geht freudig mit ihrem Buch von dannen. Jetzt kommt der Nächste dran; es geht flott hintereinander, denn die wissensdurstigen Leserinnen und Leser stehen dicht hinter dem Tische der Volksbibliothek in der Steingasse, wohin sich der Moment-Photograph des „General-Anzeigers“ dieser Tage eingeschlichen hatte, um neue Aufnahmen für sein Blatt zu machen. Die Räume höherer Klassen recht verschiedene Gestalten. Heute aller Gesellschaftsklassen waren

da vertreten. Eine elegant gekleidete Dame kam nunmehr an die Reihe. Sie erhält das Gewünschte, denn Gustav Freitag wurde ja von ihrer Vorgängerin abgeliefert. „Ach, Herr Bibliothekar, sind Sie doch so gut und geben Sie mir bitte viel. Mein Mann liest so gerne. Und ich bin sehr froh darüber. Früher hat er immer im Wirtshaus gelesen. Seit er aber ein Freund von Ihrer Volksbibliothek ist, da sitzt er zu Hause wie angepöcht.“ Ein Weib aus dem Volke war's, die anscheinend schon manchen Sturm erlebt hat. Ach, wenn doch all' die edlen Förderer unseres Volksbibliotheks-Wesens das strahlende Lächeln in dem Gesicht der jungen, schon so vergnügten Frau hätten sehen können, wie freudig sie ihren „Befreiungsfriede“ empfand. Ihr sind unsere Volksbibliotheken zum Segen geworden, haben sie doch aus einem angebundenen Trinker einen braven Ehemann gemacht. Der Hoffnungsstimmung in ihrem Auge lag: Jetzt wird noch alles gut. Dort ein junger Arbeiter, der anscheinend direkt von der Arbeitshütte herbeigesprungen kommt. Er verlangt etwas Naturwissenschaftliches. In seinem Auge leuchtete ich deutlich den Drang nach Weiterbildung. Er nimmt aus dem Bibliothekarschrank ein Buch und zieht von dannen. Dahinter stehen Schüler höherer Lehranstalten, die sich teilweise Bücher wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts geben lassen. Nun ein Knabe, der für den Vater etwas holen will. Der Beamte kennt seine Wappensteinen ganz genau. Und darum weiß er, was das väterliche Herz begehrt. Nun kommt ein älterer Mann. Ein tüchtiger Handwerker ist es, den ich vom Stammtisch her kenne. Er verlangt und erhält ein technisches Werk, das ihm sicher in seinem Beruf nützen wird. Dahinter mehrere junge Mädchen, die etwas Beliebiges wünschen. Das hat auch sein gutes für den Beamten. Hat er doch da freie Hand. Dem jungen Mädchen, das mit „Soll und Haben“ die Bibliotheksräume verläßt, wird hoffentlich das „Beliebige“ etwas Liebes werden. Ein älterer Mann tritt jetzt an den Tisch heran. Das Leben hat schon tüchtig in sein Haar geschneit und zitternd ist die Hand, welche er nach dem Buche ausstreckt. Er will eine Reisebeschreibung. Will er vielleicht in der Erinnerung dessen schwelgen, was er, als blühender Bursch, einmal in der Welt gesehen hat? Nun kommt ein allerliebster Konkordanz-Buchhändler, der etwa 1000 Wochen zählen dürfte. Verlegen schauend die Lippen: „Eine Liebesgeschichte, bitte!“ Dann wieder ein junger Mann, dessen ganzes Gesicht strahlt, als er sein Buch abgibt. „Das ist das Schöne, was ich je gelesen habe“, ruft er dabei aus. So könnte ich noch viel erzählen von schwarzgekleideten Gestalten, die ein Buch abgeben, dessen Leser gestrichen wird für alle Zeiten. Und was kann erst der in den Abendstunden dort in so gewissenhafter Weise seines Amtes waltende Bibliothekar nicht alles erzählen!

Ob die in so anerkennenswerter Weise geförderten Volksbibliotheken ein wahrer Segen für die gesamte Einwohnerschaft unserer guten Stadt Wiesbaden sind? Das versteht sich! Zur Genüge beweist es auch die außerordentlich zahlreiche Beteiligung aus allen Gesellschaftskreisen. Tausendfache Bildungsbücher finden etwas für sich, vom einfachen Arbeiter, der sein Brot im Schweiße des Angesichts essen muß, bis hinauf in die höchsten Beamtenkreise.

Der Winter steht vor der Thür. Und mit ihm wächst naturgemäß das Lesedürfnis. In den Volksbibliotheken bietet sich die beste Gelegenheit zur Befriedigung desselben.

Noch weit interessanter sind die Studien in der Volksleseshalle in der Scharnhorferstraße, in der ich mich ebenfalls dieser Tage umfah. Darüber ein andermal. B. R.

Vom Tage.

Auf zur Jagd. — Rekruten-Abschied. — Aller Anfang ist schwer. — Der Herr Unteroffizier. — Der Traum. — Ende gut, alles gut.

Der Herbst schaltet und waltet bereits einige Zeit nach Herzlust in unseren Gauen. Wenn er sich auch recht unbillig zeigt, so hindert dies den alten, wettergeprüften Nimrod nicht, hinauszuweichen in Wald und Feld, um zum guten Glase Wein der Hausfrau einen saftigen Hasenbraten auf den Tisch zu liefern. Die Zeit der Jagd ist also wieder da. Weidmannsheil! Ob Sturm, Regen oder Sonnenschein, gleichviel, er zieht hinaus und unermüdet verfolgt er des Hasen Spur. Ja, ja, Meister Vompel! Die Zeit deiner Sommerfrische ist dahin, fort mußst du, deine Uhr ist abgelaufen. Du alter Frevler, hast lange genug unter den wohlgepflegten Rossfedern des Landwirts aufgeräumt. Traditionsgemäß hast du ja auch dieses Jahr wieder als tüchtiger Familienvater zur Freude des Jägers für eine respektable Anzahl Nachkommen Sorge getragen. — Bald nach auch die Zeit der Hochwildjagd. Der stolze Hirsch, als Behüter des Waldes, muß vor der Kugel des Jägers die Flucht ergreifen, geht und verfolgt von den Jagdhunden. Das Horn ertönt. Trala, Trala. Aus voller Brust tönt das alte Jägerlied: „Ich schick' den Hirsch im wilden Forst, im tiefen Wald das Reh.“

Aber nicht nur im Walde und in der Natur, sondern auch in der menschlichen Gesellschaft tritt eine neue Umwälzung ein. Der Staat fordert Ertrag für die entlassene Reserve. Dafür ist bestens gesorgt. Hoffentlich man die troben und ausgelassenen Leute nicht wieder, die einst bei der Aushebung mit flatternden Bändern am Orte so zuversichtlich der Soldatenei entgegenfanden. Jetzt erst heißt es: Jeder stellt seinen Mann. Los von der Heimat. Mancher zieht überhaupt zum ersten Male vom Elternhaus fort. Der Abschied ist darum doppelt schwer. Die Stadt begrüßt sie mit ihrem pulsierenden Leben. Wohin das Auge blickt, Neues. Ueber allem wird dem jungen Vaterlandsvater ganz sonderbar zu Mut. Der alte Vater, die treuergebende Mutter, welche vielleicht ihrem Einzigen noch das Geleit gegeben, sie stehen gerührt am Bahnhof und sehen dem Scheidenden nach. Auf Wiedersehen, bleib gesund und schreib' uns auch bald! küßt ihm die Mutter zu. Ein schweres Bündel am Arm und mit einem noch viel schwereren Herzen kommt er in der Garnison an. Er folgt dem ersten Kommandanten des Unteroffiziers, der die Reulinge am Bahnhof in militärischem Ton empfängt und sie geschlossen im Zug ihrem neuen Heim aufhört. Also hinein in die grauen Mauern! Die Einkleidung beginnt. Der Herr Unteroffizier wird nun aus der „Rasselbande“ erst mal vernünftige Menschen machen. Auf der Kammer steht es dann nicht an originellen Zusätzen. Dort steht einer, dem der Helm bis herunter auf die Nase hängt. Kopfsnummer 63. So eifrig er sich bemüht, daraus hervorzusehen, es ist unmöglich. Also einen anderen. Unterdessen bemüht sich ein zweiter Rekrut, seinen unvorschriftsmäßigen Leib in einen Rock hineinzugewängen. Sein Gesicht schillert bereits in allen Farben, die

Augen treten aus den Höhlen. Er kommt nicht hinein. Der dritte „verpöcht“ sich ein paar Stiefel. „Zigarrenaffenformel.“ Sehr praktisch, für die gesunde Ausdehnung des Fußes berechnet. Einem anderen sind die Hosen zu kurz und so geht's fort, bis endlich nach vielem Lachen und Weitem die trumme Gesellschaft, wie der Unteroffizier meint, in eine passende „Ruff“ hineingeführt worden ist. Allmählich naht der Abend und der Unteroffizier weist nunmehr den neuen Vaterlandsoberleutnanten ihre Mannschafszimmer. Die fahlen Wände und Fenstern tragen nun auch nicht dazu bei, den ohnehin schon auf Null gesunkenen Mut der Rekruten zu heben. Die Strohkübel sind mit neuem Material gefüllt. Man sitzt nur so hinein. Aber das dauert nicht lange. Dann fangen die Mädchen alle einzeln an zu stöhnen. So manches Weib steigt aus ihrem Munde zur fahlen Zimmerdecke empor. An Schlaf ist nicht zu denken. Nur einer scheint zu schlafen. Der liebe alte Mond. Hören wir, wie einem auf dem Strohsack Liegenden zu Mute ist. Er schläft nicht. Nur die Augen hält er geschlossen. Ein müdes Lächeln umspielt sein Jüge. Seine Lippen flüstern leise „Auguste“. Dann wird er ernst. Eine Träne rollt herab auf des „Kriegers“ Brust. Er schlägt die Augen auf, sieht sich dann um, ob es auch keiner gesehen. Dann sinkt der Kopf müde auf des „Kriegers“ Kissen. Ein Schnarchen aller Tonarten hält die Schläfer ein. Gott Morpheus entrückt sie für einige Stunden und führt sie im Traume in die Heimat zurück. Am anderen Morgen beginnt der erste Dienst. Da wird marschiert, geturnt, gekauert bis der Abend graut. Doch diesmal läßt der Schlaf nicht auf sich warten. So geht ein Tag nach dem anderen nach des Dienstes gleichgestellter Uhr dahin. Ein Jahr vergeht, dann ist er „alter Mann“. Und bald schlägt auch für ihn die Reservefunde. Ende gut, alles gut. O. S.

* Volkszählung. Für die am 1. Dezember d. J. im deutschen Reich stattfindende Volkszählung wird die Stadt Wiesbaden in etwa 800 Zählbezirke geteilt werden. Es sind deshalb ebenso viele Zähler erforderlich. Der Magistrat sucht gegenwärtig nach Personen, welche für das Zählgeschäft geeignet und bereit sind. Das Amt als Zähler ist ein Ehrenamt.

* Symphoniekonzert im Kurhaus. Das am Freitag abend 8 Uhr im Kurhaus stattfindende symphonische Konzert wird auch zum ersten Male Gelegenheit bieten, den Dirigenten desselben, Herrn Kapellmeister Afferni, als Klavier-Virtuose kennen zu lernen.

* Choruskonzerte im Kurhaus. Wir glauben, darauf aufmerksam machen zu sollen, daß es sich für diejenigen der früheren Abonnenten auf die Choruskonzerte im Kurhaus, welche bis jetzt noch nicht die Wechselkarte ihrer alten Plätze auch in diesem Winter der Kurkasse angezeigt haben, empfiehlt, dies baldigst zu tun, da ihnen diese Plätze nicht länger wie bis Samstag dieser Woche, abends 8 Uhr, reserviert werden können. Das erste Konzert, unter Mitwirkung von Frau Ottilie Wegger-Froitzheim, vom Stadttheater in Hamburg, findet am Freitag, den 27. Oktober statt.

* Ball im Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet am nächsten Mittwoch, 18. Oktober, einen Ball im Kurhaus, der innerhalb des Abonnements stattfindet und zu welchem der Eintritt in Gesellschafts- und Toilette (Herren Frack oder dunkler Rock) gestattet ist.

* Heimischer Erfinder. Auf der Kochkunstausstellung zu Frankfurt hat auch ein Wiesbürger von uns, der Schreinermeister Franz Martin, seine von ihm erfundenen und patentierten zusammenlegbaren Tische ausgestellt. Dem Erfinder ist es gelungen, einen Tisch anzufertigen, der für Hotels und Restaurants, Ausflugspunkte, Sommerfrischen, Lust- und Wälderanhalten, Festlichkeiten, Bureau, Wandel usw. unentbehrlich ist, da beim Richtgebrauch zur Ersparrung von Raum die Tische und Stühle in die Höhe eingeklappt werden und so 100 Tische nur einen Raum von 10 Kubikmeter einnehmen. Ein Beweis dafür, welchen Umfang der Tisch bei den Besuchern der Kochkunstausstellung gefunden hat, sind die nach Hunderten zählenden Bestellungen, die Herr Martin für das In- und Ausland erhalten hat. Auch seine Ausstellungsstücke — ca. 180 Stück — sind dort verkauft worden.

* Zum Räuberheimer Raubmord. Gestern wurde von dem hiesigen Ziviltransporteur der an dem Räuberheimer Raubmord wegen Verhaftes inhaftierte O. Ebert nach Frankfurt verbracht. Nach seiner Aussage hat er sich zur freilichsten Zeit in der Umgebung von Danon aufgehalten.

* Unfälle. Heute früh 7¼ Uhr stürzte bei den Abbruch Scharnhorferstraße 14 eine Dachmauer ein. Dieselbe fiel auf die Arbeiter Ernst Schäfer und Adolph Bach, von denen der erstere innerlich erheblich verletzt wurde. Die herbeigerufenen Sanitätskräfte brachten den Verletzten nach dem hiesigen Krankenhaus. Bach trug nur ganz leichte Verletzungen von dem Unglück auf.

* Ein Pferd verendet. Das Pferd des Fuhrunternehmers Weisheit aus Weibach wurde heute vormittag 10 Uhr in der Mauritsstraße von einem Koffikanfall betroffen. Nach kurzer Zeit verendete es. Die Feuerwehr wurde zwar gerufen, konnte indessen nichts mehr tun.

* Feuerbestattung. Die Leiche des Vorstands-Mitgliedes vom Vorkauf-Verein, Ernst Gasteiger, welcher sich bekanntlich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in seiner Wohnung erschossen hat, wird verbrannt. Der Transport nach dem Mainzer Krematorium erfolgt noch heute.

* Pächterwechsel. Die Villa mit Park, Gartenstraße 24, nebst anstehendem Bauplatz (Hilfsstraße), ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Rentners Grehndel in denjenigen der Frau von Schulz-Drösig über. — Das Haus Rumbertstraße 4 ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Lehrers Hundt in denjenigen des Herrn Schupp, Telegraphendirektor in Bochum, über. — Das Haus und Gehöft des Herrn Oscar Siebert, Ecke der Taunus- und Räderstraße, ging durch Kauf in den Besitz der Herren Hans Tittel und Otto Rödel über. Sämtliche drei Geschäfte wurden vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von A. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, dahier.

* Heimische Industrie. Der Firma Hermann Bröck u. Sohn, Weinhandlung und Schaumweine zu Wiesbaden, wurde anlässlich der in Solingen stattfindenden Kochkunst-Ausstellung unter dem Protektorate der Frau Prinzessin Wolf von Schaumburg-Lippe die große goldene Medaille und ein Ehrenpreis zuerkannt.

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger.



Strafkammer-Sitzung vom 11. Oktober.

Der Leimrutenspezialist.

Jeder Mensch hat seine Passion. So auch der heute aus der Haft vorgeführte Zimmermann Christian Maurer aus Schierstein. Seine Spezialität besteht im Einfangen von Vögeln aller Art mittels Jollen, Leimrutens etc. Dieser Tätigkeit gibt er sich schon jahrelang berufsmäßig hin und ist er hierdurch auch schon wiederholt vorbestraft. In Gemeinschaft mit seinem ehemaligen „Jugendfreund“, dem Stubenten Marwig, kurz in Bonn, stellte er abermals Leimrutens, woran sich auch mehrere Vögel gefangen hatten. Das Gericht erkennt gegen Maurer auf eine Haftstrafe von 6 Wochen, gegen Marwig, welcher nicht vorbestraft ist, auf eine Geldstrafe von 30 Mark evtl. 6 Tage Haft. Der Amtsanwalt hatte dem Urteil gemäß beantragt. — Nach Verlauf einer Stunde betrat Maurer abermals wegen desselben Deliktes die Anklagebank. Seine neuere Tätigkeit bringt ihm eine weitere Haftstrafe von 6 Wochen ein.

Das unbeliebte Auto.

Der Chauffeur Josef Rehger aus Frankfurt a. M. war wegen Körperverletzung vom hiesigen Schöffengericht zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Er hatte mit dem Auto eine taubstumme Person überfahren. Gegen das Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Er giebt an, daß er die vorschriftsmäßige Geschwindigkeit gefahren sei und auch den Wagen beim Herannahen der Person sofort zum Stehen gebracht habe. Der Verlehte ist infolgedessen vom Auto nur leicht berührt worden und durch den Aufprall auf den Boden gefallen. Eine Körperverletzung ist nicht nachweisbar. Es wird noch angeführt, daß speziell in Höchst, wo sich der Unfall ereignete, das Auto sehr unbeliebt sei, und allerlei Anzeigen, die aus geringfügigen Ursachen hervorgehen, gemacht werden. Der Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 100 M. bzw. 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Sittlichkeitsverbrechen?

Gegen den Schneidermeister Anton Leber aus Niederlahnstein richtete sich heute wegen obigen Deliktes das Strafverfahren. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, sich an einem achtjährigen Mädchen unzüchtig vergangen zu haben. Die Verhandlung wurde wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten. Das Gericht kam zu der Überzeugung, daß ein Nachweis für die Vollendung des Verbrechens nicht erbracht sei. Der Angeklagte wird aus diesem Grunde freigesprochen.

Ein Bon vivant.

Es ist nicht gut, wenn der Mensch zu nahe an der Quelle nht. Dieses Unglück brachte dem Fabrikarbeiter Albert Koch aus Unter-Wiederbach auf die Anklagebank. Im Keller seines im Vorderhaus wohnenden Hausvaters, welcher eine Gastwirtschaft betreibt, befindet sich ein gut gepflegtes, wohl ausgelegtes Wein- und Bier-Lager feinsten Sorte. Das steckte dem Angeklagten in der Nase. Er schlich sich in den Keller ein und fügte so dem Vater einen Schaden von ca. 100 M. zu, indem er nach Zertrümmerung des Kellerschlosses die besten Marken austrank. Der Angeklagte ist vorbestraft, weshalb wider ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten beantragt wird. Das Urteil lautet auf 6 Monate, da für das Erbrechen des Kellers ein Beweis nicht erbracht werden konnte. Zwei Monate werden als in der Haft für verbüßt erachtet.



H. D. Sie müssen die für die Miete zurückbehaltenen Gegenstände öffentlich durch einen Gerichtsvollzieher versteigern lassen.

Alter Abonent. Der Mieter hat die Wohnung in den von ihm übernommenen Zustand zu sehen, ist also auch berechtigt, die von ihm vorgenommenen Verbesserungen zu beseitigen. Doch fallen ihm die Kosten der Wiederherstellung zur Last. Der Verkäufer des Hauses ist eventuell schadenerschäftigt.

H. B. Der Selbständigmachung als Drogist steht nichts im Wege; ein Verjährungsnachweis ist nicht erforderlich. Sie dürfen nur keine Apothekerwaren führen.

Drei Streitende. In den D-Bügen sind für jede Wagenklasse, also auch für zweite und dritte Klasse, besondere Wagen eingestellt. Die Wagen sind schon in der Bauart verschieden.



Der neue hessische Justizminister.

Darmstadt, 11. Oktober. Die amtliche „Darmst. Zig.“ veröffentlicht die Verlesung des Justizministers Dr. Emil Dittmar in den Ansbach rüchlich seiner geschwächten Gesundheit unter dankbarer Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste und unter Verleihung des Großkreuzes des Philippsordens, sowie die Ernennung des Reichsgerichtsrates Carl Ewald zum Justizminister.

Berrat von Geschäftsgeheimnissen.

Jena, 11. Oktober. Großes Aufsehen erregt hier die sofortige Entlassung zweier Angestellten eines der Heizbetriebe des Glaswerkes wegen verführten Verrats wichtiger Geschäftsgeheimnisse.

Der unentwegte Rob.

Berlin, 14. Oktober. Der Landwirtschaftsminister hatte nach seiner Ankunft mit dem Unterstaatssekretär von Conrad eine lange Unterredung, von dem er sich über den Stand der Fleischnotfrage ausführlich berichten ließ. Wie das B. Z. erfährt, ist die Haltung des Ministers in dieser Frage angeblich aus sachmännischen Gründen unverbänderlich die gleiche.

Früher Winter.

Dresden, 11. Oktober. Gestern hat es im ganzen Lande geschneit. Vom Fichtelgebirge wird gute Schlittenbahn bis Ober-Wiesenthal und starker Nautreff gemeldet.

Dr. v. Siegle.

Stuttgart, 11. Oktober. Dem „Schw. Merk.“ zufolge ist heute Nacht Geheimrat Kommerzienrat Dr. von Siegle, von 1887 bis 1898 national-liberaler reichstagsabgeordneter für Stuttgart, nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben.

Sozialistische Demonstrationen.

Prag, 11. Oktober. Die Riesen-Demonstration der tschechischen Sozialisten für das allgemeine Wahlrecht, an der auch deutsche Abordnungen teilnahmen, war die größte, die jemals in Prag gesehen wurde. Sie hat allenthalben großen Eindruck hinterlassen, hauptsächlich deshalb, weil sie in musterhafter Ordnung verlief. Allerdings hatte die ganze Veranstaltung nur einen akademischen Wert. Weder aus der Antwort des Statthalters noch der des Oberlandmarschalls an die Deputation ist auch der leiseste Schimmer zu entnehmen, daß das Landtags-Wahlrecht bereits in der nächsten Zeit in dem von den Sozialisten gewünschten Sinne gewährt werden wird. Wenn der Sprecher der deutschen Abordnung ausführte, daß insbesondere die deutsch-böhmische Arbeiterchaft das Wahlrecht schwer empfinde, so ist bei der Zusammenfassung des privilegierten böhmischen Städte-Landtages keine Hoffnung vorhanden, daß die Arbeiterchaft das böhmische Wahlrecht nach dem Beispiele Deutschlands in absehbarer Zeit abgeändert sieht.

Die armeefeindliche Kampagne in Frankreich.

Paris, 11. Oktober. Anlässlich der armeefeindlichen Treibereien der Leiter der Arbeitsbörse beauftragte der Seine-Präfect eine Kommission mit der Untersuchung der Arbeitsbörse. Es heißt, daß diese Kommission den Antrag gestellt habe, den allgemeinen Arbeiterverband, welcher der Mittelpunkt der antimilitaristischen Agitation ist, sofort von der Arbeitsbörse auszuschließen und auch die Redaktion des armeefeindlichen Blattes „Voix du Peuple“ aus den Räumen der Arbeitsbörse zu entfernen. Der Ministerrat wird einen diesbezüglichen Entschluß fassen.

Streik.

Paris, 11. Oktober. Die Arbeiter der Münze beschlossen die Fortsetzung des Streikes. Infolgedessen waren gestern sämtliche Werkstätten der Münze geschlossen. Doch erklärt eine amtliche Note, daß die Interessen des Staates durch den Ausstand vorläufig keine Einbuße erfahren, da gegenwärtig keine neuen Münzprägungen notwendig seien und auch keine dringenden Medaillenbestellungen seitens der Privatindustrie vorliegen.

Marokko.

Tanger, 11. Oktober. Wie in offiziellen Kreisen verlautet, ist dem Sultan in amtlicher Form von dem Marokko-Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland Mitteilung gemacht worden. Dieser hat die Nachricht mit unwilligen Erstaunen aufgenommen und will verlangen, daß die Konferenz in Tanger stattfindet. Gleichzeitig beansprucht er für sich das Recht, die Verhandlungspunkte festzusetzen.

Eisenbahnunfall.

Belgrad, 11. Okt. Bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof stieß der Wiener Schnellzug mit einem Postzuge zusammen. Ein Beamter und ein Reisender wurden schwer verletzt, mehrere Wagen zertrümmert.

König Alfons in Berlin.

Madrid, 11. Okt. König Alfons wird voraussichtlich am 3. November hier abreisen und am 7. in Berlin eintreffen. Nach vierzigem Aufenthalt in Berlin wird sich der König nach München begeben. Es ist noch nicht bekannt, ob der König die Reise nach Wien mit der Berliner Reise verbinden wird.

Deutsch-Ostafrika.

Ter-es-Salaam, 11. Oktober. Oberleutnant Brand wird sofort mit 80 Mann nach Kondushi abgehen und weiter nördlich bis Unonjo marschieren, von wo bekanntlich Unruhen gemeldet werden. Der Bussard hat gestern Nachmittag den Hafen von Zanzibar verlassen. Er kauft nach Kondushi und Mbweni, um dort Truppen zu landen. Außerdem marschiert ein Polizeidetachment von Bagamoyo auf Mbweni zu.

In den „Entwürfen“ des „Matin“.

London, 11. Oktober. Aus wohlunterrichteten militärischen und auch aus diplomatischen Kreisen verlautet, daß weder die französische Regierung für den Fall des Ausbruchs eines Krieges mit Deutschland Hilfe von England verlangt, noch daß dieses eine solche Frankreich angeboten hat, daß vielmehr überhaupt zwischen beiden Mächten von der Eventualität eines solchen Krieges nicht die Rede gewesen ist.

Belgien will den Congostaat annektieren.

London, 11. Oktober. „Daily Chronicle“ meldet: Der König der Belgier machte verschiedenen hochstehenden Politikern die geheime Mitteilung von seiner Absicht, den Congo Staat unterzuchtlich für Belgien zu annektieren wegen der Vervollständigung des Verwaltungssystems in Congo, wegen der Entwürfen de Brazza's über die Ergebnisse der in wenigen Jahren mit dem Verwaltungssystem in Französisch-Congo gemachten Versuche und aus anderen Gründen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 11. Oktober. Die Moskauer Arbeiter der verschiedensten Gattungen befanden bei ihren Forderungen. Die bestehende Bewegung nimmt einen sehr allgemeinen Charakter an. Mit den Streikenden vereinigen sich die Arbeiter von weiteren Fabriken. Da auch die Schriftsetzer weiter streiken, werden heute noch keine Zeitungen erscheinen. Gestern hielten sich wieder, wie bereits kurz gemeldet, 61 1/2 Tausend in der Wolgogradskaia Straße ab und zwar in der Fabrik von Liebrecht, wo ein kleiner Teil die Arbeit fortsetzte. Der andere Teil begab sich nach der Fabrik von Liebrecht, um die Arbeit zu verhindern. Sobald sie den Hof betreten hatten, schrien sie laut ihren auf der Straße zurückgebliebenen Kameraden zu: Um Gotteswillen, rettet uns, verlaßt uns nicht. Darauf fielen von der Straße her Revolverkugeln, durch die ein Revolverwacker und ein Schutzmann getötet wurden. Ein weiterer Schutzmann wurde schwer verletzt. Sofort wurden Kosaken requiriert. Als diese ankamen, war die Ruhe jedoch wieder hergestellt. Die Moskauer Hospitaler sind überfüllt mit Verwundeten und Opfern der letzten Tage.

Petersburg, 11. Oktober. Während der letzttägigen Unruhen im Kaukasus hatten die Armenier in Baku 185 Tote und Verwundete, die Tataren 650 Tote und Verwundete.

Moskau, 11. Oktober. Der gestrige Tag ist ziemlich ruhig verlaufen, trotzdem ist die Situation noch kritisch. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern haben noch zu keinem Resultate geführt.

Tiflis, 11. Oktober. Bei den letzten Bomben-Explosionen, die sich in mehreren Stadtvierteln ereigneten, sind 22 Personen getötet oder verwundet worden. Bedeutende Truppenverstärkungen werden erwartet.

Moskau, 11. Oktober. Die Behörden haben die getroffenen Vorsichtsmaßregeln noch erweitert. Polizei und Truppenabteilungen sind im Zentrum der Stadt allenthalben aufgestellt. Die Arbeiter von 6 großen Metallfabriken haben sich mit den Streikenden solidarisch erklärt.

Moskau, 11. Oktober. Infolge des Baderstreikes macht sich bereits stark Brotmangel fühlbar. Der Straßenbahnbetrieb mußte wegen Streiks der Angestellten teilweise eingestellt werden. Eine Störung der Wasser-Versorgung, welche man befürchtete, konnte bisher abgewendet werden. Die Lage ist nach wie vor beunruhigend.

Helsingfors, 11. Oktober. Der hiesige stellvertretende Gouverneur Oberst Rainbott hat Befehl erhalten, Finnland sofort zu verlassen. Der Oberst hatte den Petersburger Behörden gemeldet, daß für den 30. September die Ermordung aller Russen geplant sei und deswegen die Entsendung von zwei Kriegsschiffen beantragt, die auch bewilligt worden waren. Die Kriegsschiffe hielten dauernd ihre Geschütze gegen die Stadt gerichtet, um eine eventuelle Beschädigung sofort beginnen zu können. Inzwischen ist bekanntlich der 30. September vollständig ruhig verlaufen. Der Oberst soll auch die Unruhen verschuldet haben, welche den Tod Alexandrows herbeigeführt hätten.

Kattowitz, 11. Oktober. In Radom sollte ein früherer Gymnasiast verhaftet werden, weil er gegen einen Offizier eine Bombe geschleudert hatte, die nicht explodiert war. Der Täter erschoss den Polizeibeamten und tötete sich durch einen Selbstmord. Der Offizier, gegen den sich der Anschlag richtete, hat im Februar viele unschuldige Bauarbeiter in Starzysko erschossen. Der Täter ist ein 17-jähriger junger Mann namens Jbrowski. Zum Zeichen der Trauer über dessen Tod streikten gestern alle auf dem Bahnhof-Depot in Radom beschäftigten Arbeiter. — Auf dem Bahnhof Dombrowa wurde durch einen Unbekannten ein Gendarm durch sechs Revolverkugeln getötet.

Admiral Sado.

Tokio, 11. Okt. Admiral Sado, Vorsitzender des Komitees für Marinebauten, ist gestern verstorben.

Electro-Motionsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Gommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Möbiel, beide in Wiesbaden.

Gesundheitliches.

Wie ein Leitmotiv zieht sich durch die gesamte Kultur-Entwicklung der alten Völkern gemeinsame Brauch, den menschlichen Körper zu verschönern und ihn durch Bemalen, Tätowieren, Entzücken, Säubern zu schmücken und gegen äußere Einflüsse widerstandsfähig zu machen. Insbesondere das Säubern war allgemein gebräuchlich und ist nur verlassen worden, weil man nur die dem Hantigwerden ausgefachten Fette kannte und deren Gebrauch ein zu unangenehmer war. Wenn wir auch nicht mehr gewohnt sind, den ganzen Körper zu säubern, so haben wir uns heute doch eine rationelle Pflege der Haut angewöhnt und für eine solche ist an Stelle der dem Hantigwerden unterworfenen Fette „Zanolin“ getreten, das in Form von „Zanolin-Toilette-Cream“ in der Hautpflege und Schönheitspflege im Laufe eines Jahrzehntes so populär geworden ist, daß es in Hülle und Fülle gleich beliebt ist. Der „Zanolin-Toilette-Cream“ trägt zur Garantie der Echtheit die Schutzmarke „Beförderung“ und ist in allen Apotheken und Drogeriehandlungen zu billigen Preisen käuflich.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt von „Kaiser's Kaffee-Gesellschaft“, Europa's größter Kaffee-Rösterei-Betrieb, bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen. 1517

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. R. G. M. 203 681

VON

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Wäsche, Wollwaren, Unterkleider, Strumpfwaren, Handschuhe

— Eigene Näherei und Strickerei. —

Anweisung. Ich verabsichere auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Markte im Werte von 2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, zahle ich für die Rabatt-Karte 2 Mark.

In der 1

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen Stuhlverstopfung ist unbestritten Rufus' Graham's (preisgekrönt auf der Wärderei-Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuß von 1—2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verleiht selbst in den hartnäckigsten Fällen nie seine Wirkung. Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundregeln hergestellt. Absolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. Bestes Brot für Magenleidende und Diabetiker. Herzlich empfohlen!

Zu haben in den meisten besseren Delikatess- und Colonialwaren-Geschäften 9014

Graham's Wiesbaden, Bienenring 8, Erste und einzige Schrotbrotbäckerei mit eigener Mälerei. Electr. Betrieb.

Zur Wöchnerinnen-, Kinder- u. Krankenpflege.

Augen-, Nasen-, Ohren-Douchen und Spritzen von Gummi, Glas und Porzellan von 30 Pf. an.

Augen- und Ohren-Klappen und Binden von 30 Pf. an.

Armtragbinden von 1.- an.

Bade-Thermometer von 40 Pf. an.

Bade- u. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an.

Beissringe von 10 Pf. an.

Wasserdichte Bettelagen. per Meter von 1.30 Mk. an.

Bett- und Krankentische Bettpfannen. (Unterschieber, Stechbecken) von 2.- Mk. an.

Billroth- u. Mosetig-Battist, Guttapercha-Papier zu Verbänden und wasserdichten Umschlägen per Meter von 70 Pf. an.

Bruchbänder von 1.80 Mk. an in allen Ausführungen (gelernter Bandagist im Hause).

Brusthütchen mit Sauger von 20 Pf. an.

Brust-Umschläge, a. Wasser-Umschläge.

Catheter und Bougies, beste franz., engl. u. deutsche Fabrik., von 60 Pf. an. Grösste Auswahl!

Clystirröhren aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi von 15 Pf. an.

Clystir- u. Glycerin-Spritzen aus Gummi, Glas und Zinn von 20 Pf. an, sowie

Clystropumpen und alle sonstigen **Clystir-Apparate** billigst.

Damenbinden p. Dtzd. v. 80 Pf. an.

Desinfektionslampen 8094 für Krankenzimmer.

Einnehmegläser und Löffel, Krankentassen und Trinkröhren von 20 Pf. an.

Eisbeutel, sowie Kühlapparate nach Wintersitz, für Kopf, Ohr, Hals, Herz, Leib und Magen von 80 Pf. an.

Electrisir-Apparate (auch leihweise).

Fieber-Thermometer (Maxima) von 1.- Mk. an, mit aml. Prüfungsschein von 3.- Mk. an.

Fingerlinge aus Gummi und Leder von 10 Pf. an.

Frottir-Artikel aller Art billigst.

Gesundheitsbinden, Ia. Qual. (Damenbinden), per Dutzend von 80 Pf. an.

Gürtel dazu von 50 Pf. an.

Gummibinden, port. u. gewebt.

Gummistrümpfe in allen Grössen und nach Maass in verschiedenen Geweben, auch patent, nahtlos, billigst.

Guttapercha-Papier zu Verbänden und Umschlägen von 70 Pf. an per Meter.

Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf. an.

Hörrohre in allen Formen von Mk. 1.50 an.

Swaty's Hühneraugensteine, grossartig, Mk. 1.- p. Stück.

Hühneraugen-Feilen, -Hobel-Messer, -Ringe und -Pflaster zu niedrigsten Preisen.

Halsumschläge, a. Wasser-Umschläge.

Hirsenspreu-Kissen mit und ohne Öffnung in all. Grössen

Inhalations-Apparate von Mk. 1.50 an.

Jäger's Ozon-Lampen.

Injection-Spritzen aus Glas und Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Irrigatoren, komplett, von Mk. 1.- an.

Impfschutzkappen für Kinder.

Kopfkeile, verstellbar.

Krücken in allen Ausführungen, Stück von Mk. 3.25 an.

Krücken- und Stockkapseln von Gummi.

Leibbinden für Damen- u. Herren, System „Toulet“ und andere von Mk. 1.25 an.

Auch Extra-Anfertigung nach Maass billigst.

Leib-Umschläge, a. Wasser-Umschläge.

Leibwärmflaschen, a. Wärmflaschen.

Luftkissen, rund und viereckig, aus Gummi und gummi. Stoff, in allen Grössen von Mk. 2.- an.

Luft- u. Wasser-Matratten. aus Gummi, in allen Grössen und in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Milchpumpen von 90 Pf. an.

Mosetig-Battist, a. Billroth-Battist, Milchflaschen, gewöhnl. Strichflaschen und Soxhletfl., von 5 Pf. p. St. an.

Milchkochapparate nach Prof. Soxhlet, Dr. Raab, Dr. Zweiböhmer, und andere, komplett schon von Mk. 7.- an.

Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Nabelbruchbänder f. Kinder u. Erwachsene von Mk. 1.40 an.

Nabelpflaster.

Ohren-Halter für Kinder.

Ohren-Schützer bei Kälte.

Ohren-Schwämmchen.

Plattinuss-Einlagen aus Gummi und Metall in div. Grössen von 90 Pf. an p. Paar.

Pulverbücher in grösster Auswahl von 50 Pf. an.

Hygien. Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan, Emaille v. 60 Pf. an.

Hygien. Taschen-Spuck-Flaschen aus Glas und Metall von Mk. 1.50 an.

Suspensorien, gewöhnl. u. Sportsuspensorien, in allen Preislagen und grösster Auswahl von 45 Pf. an.

Schwämme, feinste Toilette- und Badeschwämme.

Augen-, Mund- und Ohren-Schwämme für Kinder von 10 Pf. an.

Gummi-Schwämme. Ia. Qual., in div. Grössen v. Mk. 1.- an.

Urinflaschen fürs Betr., männl. u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.

Sauger f. Kindermilchflaschen, Soxhletflaschen etc. von 10 Pf. an.

(Dutzendpreise billigst.)

Verband-Watte nach Prof. Bruns, chem. rein, sterilisiert u. imprägniert, in bester Qualität zu niedrigen Preisen.

Verbandstoffe und Binden, wie Gaze, Mull, Cambric etc., Ia. Qual., in allen Packungen zu niedrigen Preisen.

Wärmflaschen von Gummi u. Metall in allen Grössen von Mk. 1.50 an.

Thermophor-Kompressen, Umschlag-Wärmer mit Spiritus-Lampe (Cataplasma).

Wund- und Clystir-Spritzen aus Hartgummi, Glas und Metall in allen Grössen bei grösster Auswahl u. zu billigsten Preisen.

Wochenbett-Binden, engl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unentbehrlich), in div. Grössen, Mk. 4.50.

Wasser-Umschläge u. Priessnitz für Hals, Brust und Leib, gebrauchsfertig, in div. Grössen von Mk. 1.50 an.

Wasser-Kissen u. Matratzen in div. Grössen schon von Mk. 16 an.

Windelhöchen, feinste Qual., sehr weich und zart, von Mk. 1.80 an.

Wund-Puder, aseptisch.

Zahnbürsten, beste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate in grosser Auswahl, von 40 Pf. an.

Zahnringe aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an.

Zimmer-Thermometer von 60 Pf. an.

Zungenschaber, Zellstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (s. aufsaugendfähig.)

Stechbecken in Emaille, Porzellan und Zink, in div. Grössen von Mk. 2.- an.

Sterilisier-Apparate, a. Milchkochapparate.

Subcutan-(Morphium-)Spritzen, in allen Ausführungen, in Elais schon von Mk. 1.20 an.

Kranken-Transporte. Ausführung vorschrittsmässiger

Desinfektionen von Kranken- und Sterberimmern. Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal.

P. A. Stoss,

Medizinisches Warenhaus u. Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2. Telefon No. 227. Grösstes Spezialgeschäft der Branche. Telefon No. 227.

Die nass wischbare Bodenwische
Parket-Rose
Hochglanz ohne Glätte

weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt
Preis per 1/2 Ko. Dose Mk. 1.50, per 1/4 Ko. Dose Mk. 0.90.
Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Niederlagen:

Adelheidstrasse 41, W. H. Bick, Drogerie.	W. H. Bick, Drogerie.
Bismarckring 1, Wilh. Machenheimer, Adler-Drogerie	Wilh. Machenheimer, Adler-Drogerie
31, F. H. Müller, Ring-Drogerie.	F. H. Müller, Ring-Drogerie.
Kaiser Friedrichring, Wilh. Schild, Central-Drogerie.	Wilh. Schild, Central-Drogerie.
Friedrichstrasse 16, Fr. Bötcher, Luxemburg-Drogerie.	Fr. Bötcher, Luxemburg-Drogerie.
Ecke Luxemburgstr., Apoth. Otto Siebert, Drogerie.	Apoth. Otto Siebert, Drogerie.
Marktstrasse 9, Adalbert Gärtner, Farbmateriengesch.	Adalbert Gärtner, Farbmateriengesch.
Marktstrasse, Fr. Rempel, Drogerie.	Fr. Rempel, Drogerie.
Mauergasse 12, Ferd. Alexi, Drogerie.	Ferd. Alexi, Drogerie.
Michelsberg 9, Otto Lillie, Drogerie.	Otto Lillie, Drogerie.
Mühlstrasse 12, Wilh. Groh, Justitia-Drogerie.	Wilh. Groh, Justitia-Drogerie.
Moritzstrasse 44, Gustav Erkel, Seifenfabrik.	Gustav Erkel, Seifenfabrik.
Mettgerstrasse 17, Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.	Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.
Oranienstrasse 50, Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.	Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.
Rheinstrasse 55, Richard Seyb, Drogerie.	Richard Seyb, Drogerie.
82, Richard Seyb, Drogerie.	Richard Seyb, Drogerie.
Rheingauerstrasse 10, Fr. Rempel, Römer-Drogerie.	Fr. Rempel, Römer-Drogerie.
Römerberg 2/4, Drogerie Moebius.	Drogerie Moebius.
Taunusstrasse 25, Oskar Siebert, Drogerie.	Oskar Siebert, Drogerie.
50, Willy Gräfe, Drogerie.	Willy Gräfe, Drogerie.
Webergasse 37, Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.	Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
Wellritzstrasse 39, Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.	Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.

Telegraphischer Coursbericht
der **Frankfurter und Berliner Börsen,**
mitgeteilt von der
WIESBADENER BANK,
8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours:	Vom 11. Okt. 1905
Center. Credit-Aktion	213.50
Disconto-Commandit-Anth.	193.80
Berliner Handelsgesellschaft	175.80
Dresdner Bank	168.10
Deutsche Bank	242.40
Darmstädter Bank	151.75
Oester. Staatsbahn	146.10
Lombarden	24.50
Harpone	293.60
Hibernia	246.30
Gelsenkirchener	256.75
Bochumer	257.19
Laurahütte	257.25
Turkenlose	—

Tendenz: fest.

Viele 1000^e im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden** im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz. Mk. 1.- bei 6 Dtz. 5.- und spezialfrei.

Verstellbare Büttel dazu Stück Mk. 1.- Probebinde zur gef. Prüfung kostenfrei!

Carl Claes, Versandt, Wiesbaden, Abthlg. Bahnhofstr. 10.

Waschen Sie noch nach alter Methode mit Hand und Waschkrett?

Lassen Sie es. denn unsere Haushaltswaschmaschine „Dampfwascher“ wäscht in 1/2 Tage so viel wie eine Waschfrau in 2 Tagen und gebraucht nur wenig Seife. Sie kann auf jeden Küchenherd gestellt und von einem Kinde gedreht werden. — Vertreter gesucht.

Würfel & Neuhaus, Bochum in Westfalen.

Bekanntmachung.
Freitag, den 13. Oktober 1905, nachmittags 4 Uhr, werden in den Fabrikräumlichkeiten der Theerprodukte-Fabrik Viebrich, Stephan Viator, zu Viebrich am Rhein, Rheingaustrasse 58, gemäß § 373 des Handels-gesetzbuches und für Rechnung dessen, den es angeht:

achtzehn Wagen Theer-Del
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 10. Oktober 1905.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.
mehrere Zentner abgegeben
Feldstrasse 15. 161
M. Cramer.

Haspauer Hof, Sonnenberg.
Heute Donnerstag:
Schlacht-Fest.
159
W. H. Krant.

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 3979
Wiesbadener Emaillier-Werk, gaffe 3.

Wohnungs-Plakate.

halten ständig vorrätig
aufgezogen auf Carton
und auf Papier,
mit der Aufschrift:

Wohnung zu vermieten.
do. mit Zimmerangabe.
Möbl. Zimmer zu vermieten.
Zimmer frei.
Zu vermieten.
Zu verkaufen.

Für Hausbesitzer!
Für Zimmervermieter!

Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger
Telefon 199. Mauritsiusstrasse 8. Telefon 199.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Besand aneigenen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark
Bisher ausbezahlte Versicherungssummen mehr als 448
Die sehr hohen Ueberschüsse kommen unterfützt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückerstattet.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unausfallsbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port in Firma Hermann Rühl Rheinr. 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Caution- und Garantie-, Sturm-, Hagel-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Rheinstraße 72, Part.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Dr. Rulot, Bismarckring 4**

Noch nie dagewesen!!

Um unsere grossen Läger in Herbst- und Winter-Konfektion für Damen und Kinder vollständig zu räumen, haben wir die Preise ganz bedeutend herabgesetzt und verkaufen wir alle Artikel zu jedem annehmbaren Preise. Es bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Deckung des Winterbedarfs.

Ein Posten Herbstjacken

jetzt Stück **2.25** Mk.

Elegante Costüme,

wunderbare Verarbeitung,
jetzt nur **10.—** Mk.

Costüm-Röcke

Serie I:
1.95 Mk.

Serie II:
4.85 Mk.

Serie III:
6.75 Mk.

Winter-Paletot,

auf Futter gearbeitet,
jetzt **5.—** Mk.

Reinseidene Unterröcke

jetzt nur **10.—** Mk.

Satin-Unterrock,

mit Flanellfutter,
jetzt nur **2.75** Mk.

Ein großer Posten **Pelzboas** zu kolossal billigen Preisen.

Wir machen noch besonders auf unsere Putz-Abteilung aufmerksam, und verkaufen wir Damen- und Kinder-Hüte zu Preisen, wie sie bisher noch nie dagewesen sind.

S. Wronter & Co. Wiesbaden, Marktstraße 34.

Neuheiten

in Herbst- und Winterkleiderstoffen, sowie Blousenstoffen
sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Neu aufgenommen:

Fussfreie Regenröcke und Kostüm-Röcke in unifarbigen und schwarz, in allen Weiten, in nur guten Stoffen, tadellos sitzend, von M. 12.— an.

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werten Kundschaft und einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht dass wir unser Geschäft von Friedrichstrasse 37 nach unserem

Neubau Dotzheimerstrasse 55

(oberhalb des Bismarckrings) verlegt haben.

Hochachtend

Karl Blumer & Sohn,

Schreinerei, Rollladen- und Holzbearbeitungs-Fabrik.
Telefon 2786.



Pferdedecken

wollene und wasserdichte
sowie alle Arten

Luxuspferdedecken:

Grosses Lager in selbstangefertigten Chaisengeschirren zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Zahn, Sattlermeister,

Schwalbacherstrasse 12.

Verkaufsläden und Werkstätten im Seitenbau und Hinterhaus.

9863

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner
Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11. 14:7

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufnahmefähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à 1/2 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).



P. A. Stoss, Medicin. Warenhaus,

Taunusstrasse 2.
Anfertigung

orthopädische Apparate

wie:

Künstliche Glieder,
Fuss- und Stütz-Maschinen,
Geradehalter und Corsetts

nach Hering und Anderen.

Bruchbänder, Bandagen, Leibbinden,

Gummistrümpfe etc.

Eigene Werkstätte

mit fachmännisch ausgebildetem Personal.

4081

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 10. Oktober 1905. Vormittag.

Nur die Gewinne über 192 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. W. St. N. f. B.) (Nachdruck verboten.)

28 239 313 14 29 506 755 1028 92 128 64 420 (400) 918 (3000)
2047 86 159 78 242 314 437 834 933 3167 87 223 523 64 688 816
4133 (400) 34 241 824 977 5087 100 307 63 455 56 69 619 (400)
591 6019 (400) 44 253 325 554 68 704 (600) 964 67 7085 142 269 494
97 635 841 902 8034 85 146 497 670 (400) 732 800 9177 237 303
436 37 526 660 703 61 94 888

10018 30 32 184 231 47 93 364 445 810 11060 194 294 371 (400)
554 976 12023 44 59 68 125 411 510 681 797 829 964 13077 203 497
547 74 613 910 24 14126 309 93 512 85 775 15152 85 509 687 717
85 16463 17004 102 289 376 433 550 832 911 14 18354 494 96
508 697 703 61 19003 14 243 304 (1000) 34 401

20017 229 381 93 21055 134 428 612 37 97 919 88 22484 513 19
628 715 983 23182 452 570 82 711 916 24022 188 50 290 320 27
496 670 877 980 25004 26 100 425 79 526 611 725 50 26211 48 316
597 (3000) 883 27054 105 96 230 396 569 636 37 42 52 28013 92
212 336 427 61 603 14 806 914 29009 172 291 353 440 (400) 571

30304 64 478 89 577 787 31042 60 161 230 (500) 419 84 544 788
32072 92 343 50 80 (400) 523 734 832 932 38 73 (1000) 33021 81
631 800 35 934 98 34027 90 259 431 53 545 694 974 35099 110 214
56 67 278 (400) 94 521 36215 67 75 454 540 688 854 999 37077 143
249 314 527 50 608 87 97 773 904 38458 724 40 900 44 39121 251
410 503 68 786 832

40416 20 549 637 732 (400) 897 963 41066 63 280 323 27 29 454 597
42366 441 879 43619 52 97 743 73 878 900 44880 506 10 671 827
45040 118 473 87 628 429 46129 339 61 437 48 65 523 69 695 755
881 47065 97 119 417 502 96 707 75 808 991 48116 44 54 511 (400)
45 781 49160 214 364 421 (400) 30 65 850

50015 25 84 131 259 373 556 753 834 914 18 55 63 83 51031 471
565 52011 75 144 404 566 668 752 870 53059 234 69 76 324 42 56
533 691 865 948 54091 171 234 52 (500) 53 344 577 689 938 55289
531 87 659 855 66 56069 251 89 357 56 93 428 80 505 744 930 63
57321 697 800 58150 64 379 426 861 957 90 59003 43 102 233 373
460 616 94 713 84 532 903 14 28 35 75

60000 22 29 117 71 387 958 74 61124 35 90 464 74 581 (400) 798
887 391 62213 61 461 550 678 704 60 834 992 63106 20 215 29 362 421
(500) 598 764 934 95 64022 271 320 87 85 479 85 (400) 531 687 780 885
907 65100 292 364 439 93 702 21 (500) 823 924 (15000) 66010 (500) 74
206 389 553 (400) 638 740 67099 209 329 628 59 802 47 66 73 913
68090 (1000) 852 78 649 (400) 69087 218 86 331 456 80 731 984

70213 657 71433 609 78 736 72085 159 96 257 372 506 758 67 989
73135 205 37 88 414 594 (1000) 739 856 68 52 74024 54 98 565 557 97
685 756 802 88 979 75171 202 7 24 59 308 75 490 518 67 96 678 849
60 968 73 76009 107 308 26 563 790 (500) 77116 689 782 853 78017
55 78 (1000) 215 356 96 501 46 781 79019 34 97 342 446 523 99 654
703 (400)

80033 90 14 240 (500) 74 314 406 802 903 5 (400) 81119 20
398 568 91 976 90 82055 335 71 83 94 608 24 799 895 83032 141
209 22 400 73 (1000) 620 873 84223 321 471 531 719 94 85570
82 993 86489 638 708 80 815 933 50 87042 73 93 502 768 88155 84
297 324 57 401 90 (400) 546 607 784 806 89002 (1000) 31 50 79 89
182 (400) 86 274 308 411 730 66 844 84 907

90261 (400) 375 438 91055 106 48 211 31 49 308 395 600 758 92073
125 96 292 383 81 402 51 (400) 64 (500) 502 32 89 604 99 870 908 24
93054 140 896 427 29 521 28 618 91 874 921 94226 353 406 542 (400)
739 861 77 95163 206 22 319 638 (1000) 558 924 96191 236
(10000) 334 635 62 70 840 944 53 69 97173 371 401 510 59 692 75
803 98637 731 86 831 56 59 940 99214 (400) 412 752 (400) 58 818 20
74 980

100078 243 506 15 57 (400) 622 52 60 81 785 908 17 101175 208
334 434 39 578 608 (500) 102133 278 88 343 555 62 604 49 (400) 93
926 67 103124 39 59 297 339 530 654 909 10407 63 137 581 602 769
900 105191 334 65 583 857 106013 232 380 637 90 107074 399
150 40 15 20 585 715 108007 197 445 604 22 715 21 32 885
109081 312 443 505 637 711 27 841 53 63

110090 194 348 553 646 (400) 789 11120 62 90 91 213 759 112006
141 332 449 65 560 734 62 113043 126 253 381 481 97 (400) 501 18 973
84 98 114045 350 541 772 805 54 (400) 925 97 (400) 115152 327 116047
205 91 386 (400) 580 615 (400) 738 800 (400) 55 919 117039 318 94
407 21 69 990 118110 288 (500) 454 555 613 737 119117 216 56 62 340
471 778 890

120205 (400) 22 325 553 721 858 121189 228 746 816 28 122099
112 306 549 993 123032 231 484 528 (400) 775 805 38 969 124371

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 10. Oktober 1905. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 192 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. W. St. N. f. B.) (Nachdruck verboten.)

61 135 565 916 1331 426 71 76 97 613 83 93 734 825 2054 107 25
31 (400) 49 308 739 47 200 944 64 3191 272 92 440 694 636 (400) 902
86 919 42 50 71 88 4005 169 379 583 665 756 5037 124 500 600 707
37 6116 36 347 528 637 827 (400) 932 7134 (400) 238 347 54 962 (500)
8296 385 494 527 85 733 96 916 9068 74 107 251 466 71 755 60
934 89

10023 115 39 366 524 11121 (500) 38 412 732 902 78 12017 226
35 95 515 517 600 776 906 7 (500) 13331 42 91 438 99 667 704 77
14000 (500) 65 302 490 569 86 664 15104 215 401 73 (400) 706 974 90
16181 247 48 494 518 690 865 17021 611 710 78 18145 348 557
615 60 774 829 31 62 915 18 10031 339 412 53 61 73

20236 81 (500) 357 508 646 21137 22690 306 22 51 573 93 648
98 23116 516 830 24131 347 64 493 593 608 98 807 26 985 25069
195 672 770 803 961 26260 325 38 420 5 7 737 75 77 93 27033 155
97 98 205 25 49 472 758 92 576 28007 733 857 926 29015 67 203 37
(400) 686 711 95 800

30125 211 46 48 824 501 79 709 938 70 81148 205 399 704 (500)
26 57 (400) 894 952 32100 219 (400) 20 82 750 86 896 33111 56 64
243 79 571 604 942 (400) 55 14118 541 73 838 995 35335 29 456 575
734 865 911 36184 97 314 625 898 37048 115 28 42 50 295 66 81
310 22 578 634 701 38022 39 171 220 74 83 494 653 56 39210 642
(400) 84 606

40052 384 436 681 826 88 41103 293 525 632 54 830 90 42010
101 36 497 615 728 78 856 917 43245 87 (400) 322 443 (400) 55 84 623
744 962 44027 67 83 134 45 333 477 874 43053 (500) 161 331 62
68 579 721 803 83 902 46009 608 (400) 981 47905 164 236 90 378
483 551 807 45016 128 202 302 513 67 73 93 711 51 819 63 49600
145 350 (400) 96 439 645 809 987

50223 555 601 (400) 840 999 51120 308 90 504 13 646 733 (400)
52136 49 221 408 72 828 53019 (400) 65 87 207 50 80 344 479 610
33 717 54075 438 95 706 50 821 25 55027 182 207 98 481 89 708
23 891 89 98 56011 (400) 17 26 154 427 74 611 95 756 944 57034
143 (400) 50 448 592 96 (400) 99 614 909 97 58074 126 91 251 407 85
695 733 (400) 59092 174 372 434 537

60242 516 23 72 78 (400) 565 628 28 65 706 832 61130 72 418
(400) 580 95 955 62008 375 383 89 510 699 766 845 63018 (400) 313
493 590 756 858 921 64156 275 310 429 500 54 (500) 91 65214 281
612 96 672 938 66045 67 96 834 67137 528 35 452 68139 396
453 611 15 885 924 (400) 71 69124 48 208 430 548 51 92 920

70146 321 46 385 625 59 747 69 886 71013 109 10 71 231 455 590
761 934 721 82 271 558 95 721 57 951 73008 126 303 10 429 664 84
74020 156 (400) 48 404 81 501 648 721 (500) 960 75163 564 69 613 86
708 67 94 896 76187 242 308 413 90 615 38 928 56 79 77126 (400)
96 249 45 387 451 88 675 91 957 77 84 78129 69 875 444 618 36 733
97 79397 13 (400) 36 93 629 69 (500) 780 (500) 841 917

80673 753 58 872 963 81407 65 535 621 35 729 817 82041 (400)
106 67 83 375 551 690 951 83020 143 208 427 526 678 830 84031
319 578 675 790 79 82 (400) 918 63 85063 197 98 11000 285 317
21 (500) 413 600 827 928 86029 212 30 54 376 871 82 945 (500)
87094 405 88 509 991 88173 292 368 458 511 58 945 89194 299 611
836 927

90061 131 94 343 431 510 756 91002 15 (400) 361 410 74 814 901
(400) 11 92178 200 14 30 37 531 35 60 95 719 962 93027 216 354
450 512 710 920 88 94257 540 678 845 909 95081 378 310 654 855
96116 19 253 (500) 324 (400) 676 728 75 77 874 918 23 97003 (3000)
288 571 652 789 98169 223 93 95 311 37 71 84 (1000) 444 67 518 67
616 71 99040 284 891 976 (500)

100020 34 166 218 353 684 618 87 752 996 903 92 101029 74 106
508 64 646 102198 246 83 95 323 490 539 903 (3000) 62 65 103184
83 (400) 218 353 79 83 409 566 617 806 104012 13 275 693 769 82 824
36 105456 10 574 660 79 85 702 930 53 106258 75 359 78 85 816
107467 (400) 568 (400) 624 90 763 865 926 108029 192 227 (1000) 29
478 517 647 731 816 904 109034 62 131 (400) 278 443 649 966

110044 48 257 863 111032 101 74 427 73 655 735 38 854 912 71
112043 44 174 81 321 62 486 588 761 115033 103 306 27 473 621 809
901 (400) 86 114027 106 290 (400) 82 556 882 84 115184 255 70 943
405 31 628 77 (500) 116079 95 196 217 80 351 494 659 (400) 824 920
72 117524 30 635 848 118000 365 711 819 (500) 53 119053 121 67 330
82 483 (500) 634 755

120044 577 622 709 834 43 121188 313 405 684 92 948 122105
74 229 318 524 42 656 773 929 85 122345 69 685 754 933 124130
203 43 312 417 846 85 915 125107 222 227 375 96 513 710 94
836 984 126096 (500) 128 212 567 720 (400) 40 76 834 98 913 51

85 96 411 12 558 717 125101 53 (400) 364 584 693 769 99 816 919
126323 493 631 56 770 978 127035 105 40 (1000) 355 87 415 31 42
502 30 897 993 96 128507 44 265 97 419 506 24 69 838 129235 302
33 728 941 95
130380 706 18 91 823 31 131152 228 431 (400) 52 632 700 55 88
839 948 132014 334 488 539 47 703 28 60 850 71 133091 363 417 514
647 75 852 134231 (400) 76 364 452 87 505 929 135179 299 335 62
494 659 913 37 92 (400) 136012 84 165 206 368 690 859 339 72 75
137224 345 420 55 944 74 138258 82 401 30 75 (400) 549 721 78 83
98 139108 91 221 (400) 303 62 63 95 498 503 725 926
140098 182 286 610 69 693 15 38 809 23 52 962 73 141040 90 94
327 465 93 527 73 643 718 831 (3000) 142109 48 317 502 44 87 88
98 748 816 925 141102 592 688 902 144034 277 493 (400) 554 774
938 145046 214 319 24 75 434 (400) 605 613 25 146039 62 95 103 394
400 402 507 93 817 31 932 63 93 147341 721 96 148157 373 517
95 688 817 65 (400) 149097 209 639 66 722 43 805
150108 97 307 24 48 69 479 506 23 45 919 54 74 151012 36 326
94 424 750 70 825 152138 230 65 67 497 579 640 43 935 (500) 153131
39 250 621 48 709 83 848 154317 478 95 579 (1000) 751 59 807 913
155075 283 570 605 719 907 156072 149 (500) 257 320 400 87
(10000) 593 827 157103 46 (5000) 294 672 787 845 904 93 (400)
158007 135 252 91 330 56 57 523 718 54 75 952 57 (400) 159044 507
30 94 616 26 83 729 884

160087 248 76 430 551 679 77 161048 73 106 403 586 654 736
(500) 808 46 909 78 162051 156 539 692 852 879 163018 427 558 608
982 161063 72 316 75 487 543 98 839 89 165050 212 13 (400) 340
479 680 771 963 (400) 166238 456 639 771 832 978 167015 74 637 98
796 836 93 991 168115 340 (3000) 833 995 169312 77 585 623 825 (500)
170019 75 280 (1000) 379 444 (400) 61 539 685 77 782 915
171241 95 344 46 77 98 431 92 719 172003 91 107 90 398 613 773
173015 115 54 58 288 346 736 984 174047 160 81 201 534 648 718 897
905 33 175186 223 33 483 91 536 612 900 176103 613 177048 253
426 84 905 178129 337 (400) 410 44 64 589 610 (400) 714 15 179107
663 95 (400) 973

180075 230 322 89 583 181016 399 522 761 182384 431 183084
516 634 36 708 62 534 184004 13 195 450 61 636 59 781 870 (400)
94 185167 317 494 (400) 523 716 39 882 89 907 38 94 186141 90 296
349 (500) 467 (400) 81 (400) 187092 124 40 57 75 273 353 (400) 776 827
34 73 188050 210 58 79 312 (400) 15 82 91 436 670 770 881 189035
143 70 71 294 606 831 77 87

Amts Blatt



Er scheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 239.

Donnerstag, den 12. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Die Edelkastanien auf städtischen Grundstücken sind für dieses Jahr von folgenden Personen angekauft worden:

- 1) Plantage vor Klarental von Herrn Louis Reith hier;
- 2) Plantage hinter Klarental von Herrn Wilhelm Müller;
- 3) Plantagen links und rechts der Mitterhauffe von Herrn Johann Strackow und
- 4) im Rabengrund von Herrn Wilhelm Hohmann.

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung der versteigerten Kastanien als Felddiebstahl verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1905.

9653 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause Roonstraße No. 3, links, sind zwei Wohnungen, bestehend aus je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badelabine, Manjarde und je 2 Kellern, zu vermieten.

Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst — rechts, 1 Stiege hoch — vormittags zwischen 10 und 12 Uhr eingesehen werden.

Offerten sind im Rathause, Zimmer No. 44 — wofür auch nähere Auskunft erteilt wird — abzugeben.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1905.

9651 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Philipp Voh zu Clarenthal beabsichtigt, auf seinem Grundstück im Distrikt „Glasberg“, Grundbuch Nr. 62/8, Blatt 9, ein Landhaus zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Anbauebenehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedlungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Bürgern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung das Gemeindefeld oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- und Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1905.

9936 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Oktober er. und eventuell die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. veräußert.

Bis zum 19. Oktober er. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit ausgestellt, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wertenfrag nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8—10 Uhr und nachmittags von 2—3 Uhr umgeschrieben werden.

Freitag, den 20. Oktober er. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1905.

9928 Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Schwegelbefestigungen mit Zement oder Gipsabputz während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Anlaufschäden, Rohrbrüchen u. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Schwegelrücken vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9404 Städt. Marktamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1905 bis dahin 1906 erforderlichen Kartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis zum Eröffnungstermine Freitag, den 20. Oktober er., Vormittags 11 Uhr, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

9353 Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmererarbeiten für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes auf dem städtischen Krankhausgelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 88“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 16. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

9817 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 275 lfd. Mtr. Betonrohrkanal, Profil 37,5/25 cm, in der Thomaestraße, von der Freiheitsstraße bis Neuberg, einschließlich Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung wiederholt vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 17. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1905.

9936 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zur Errichtung einer Leiter- und Wagenrampe auf dem städt. Grundstück Platterstraße 62, hierfür soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. H. 15, 208“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 18. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

60 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Freiwillige Feuerwehr 1. Zug.

(Pompier-Corps)

Die Mannschaften des 1. Zuges werden auf Montag, den 16. Oktober er., Abends 6 1/2 Uhr,

zu einer Zugübung an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

14 Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saugspritzen-Abteilung des 11. Zuges werden zu einer Übung an der Remise auf

Mittwoch, den 18. Oktober er., Abends 6 1/2 Uhr,

eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

13 Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr (3. Zug).

Die Mannschaften des 3. Zuges werden hiermit auf Donnerstag, den 12. Oktober er., abends 8 Uhr, zu einer Generalversammlung in das Vereinslokal „Kronenhalle“ eingeladen.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1905.

91 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Abgabe von Jagdwild in Wiesbaden wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wieder in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veranschlagende Wild (Giraffe, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbereich den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abgabeordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

2. Das nach Stücken als Jagdwild verpackte Wild (Hühner, Gänse, Enten, Fasanen, Rebhühner, Tauben, Kanarienvögel, etc.) welches von jagdberechtigten Personen erlegt und hier eingebracht wird, ist bei der Einfuhr in den Stadtbereich den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abgabeordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veranschlagende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittag dem Abgabeamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Abgabeschein an den Bahnhofen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatlich eine Erhebung der Abgabe statt, die dem Anmeldebogen eine Abgabeforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugesandt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formelmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Abgabeordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Abgabeordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

872 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 6 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorkauf für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Krankenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abkommensquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

5882 Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erzuht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Vichert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schilly.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Voch**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Tagelöhners **Karl Börner**, geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
5. der Ehefrau des Tagelöhners **Gustav Vuchbach**, **Emilie**, geb. **Kraus**, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. des Fuhrmanns **Ludwig Sabel**, geb. am 8. 2. 1870 zu Erbenheim.
8. des Schreibers **Theodor Hofmann**, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, geb. am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
10. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
11. des Tagelöhners **Seinrich Ruhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Viebrich.
12. der Dienstmagd **Maria Ruhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Fuhrmanns **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
14. des Tapeziers **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
15. des Maurers **Karl Menk**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
16. des Tagelöhners **Nabannus Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
17. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
18. der Wwe. **Philipp Koffel**, **Marie**, geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Jübsheim.
19. der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
20. der ledigen Dienstmagd **Johanna Sachs**, geboren am 4. 4. 1883 zu Pettenhain.
21. der led. Dienstmagd **Karoline Schäffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
22. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heideberg.
23. der ledigen **Lina Simonis**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Jüdlingen.
25. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinzer**, **Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905. 9715
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschloffen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12. — Mk.
" " " " 2. " " = 7.50 "
" " " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Ausspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Befähigten und seiner Angehörigen dienenden Personenzufuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll. 5258

Städtisches Krankenhaus.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch erzuht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 15. Oktober d. Js. in der Rathaus, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsstunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9434

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)
vom 11. Oktober 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Greve Wittenberg
Schmidt Major Erlangen

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Mackay Eric. Baron m Fr u. Bed., Haag
Spurgin Frau Rent Warnick
Dawson Fr. Rent Bockenham
Barrington Backer Fr. Rent
Portsmouth

Schwarzer Bock
Kranzplatz 12.
Schmahl, Ober-Ingen., Charlottenburg
Schlingmann Fr. u Tocht., Bad Kissingen

Hotel und Badhaus Continental
Langgasse 36.
Heyer Rent m Fr. Balle
Bathams Fr. London
Bernhardt Kfm Karlsruhe
Bittet Obering. m Fr. Mannheim

Ostseemühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Meilicke Fabrikbes. Berlin
von Treackow Fr. Giesenbrügge
Karbe Fr. Liebenow

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Huber Kfm Frankfurt
Stein Kfm Mannheim
Raller Kfm Solingen
Eggericks Kfm Hamburg
Bock Kfm Berlin

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Grenzheim Fr. Vallendar
Graue Justizrat m Fr. Berlin
Bögel Gehelmrat Arzt Lüneburg
Toth Kfm Szeged
Glücksman Direktor Düsseldorf

Europäischer Hof
Langgasse 32.
Schumacher Kfm Düsseldorf
Müller Kfm Köln
Köpke Fabrikant m Fr. Demmin
Schlinghoff Fr. Hanau
Dietrich Fabrikant m Fr. Pforzheim
Lindmaier Kfm Stuttgart
Utrecht Kfm Ludwigshafen
Meyer Kfm Bremen

Hotel Fuhr
Geisbergstrasse 3
Pfeiffer Fr m Tocht. Siegen
Oesterreich m Fr. Gera
Thiele Kfm Gera
Jansen Kfm m Fr. Kevelaer

Grüner Wald
Marktstrasse
Hief Amtsrichter Montabaur
Knoll Kfm Auerbach
Deputy Kfm Paris
Wolke Kfm Hannover
Kahn Kfm Köln
Herre Kfm Elberfeld
Hahn Amtsanwalt Zweibrücken
Herrmann Kfm m Fr. Köln
Leyersohn Kfm Berlin
de Neuf Architekt m Fr. Hannover

Kramer Kfm Godesberg
Hope Kfm Gutsch
Peiseler Kfm Remscheid
Arnbruss Kfm Wien
Gruber Kfm Köln
Engelhardt Kfm Karlsruhe
Armauski Kfm Berlin
Maroli Kfm Düsseldorf
Meyer Kfm St. Goar
Rothenstein Bankbeamter Berlin
Kool Gerichtsssekretär Düsseldorf
Speer Kfm Chemnitz
Dienst Kfm m Sohn Berlin

Hahn, Spiegelgasse 18.
Hahn Pfarrer Friedrichsdorf
Werker Bürgermeister m Tocht., Nierstein
Meyer Neuhaus
Curus Bankdirektor m Fr. Berlin
Wanoseck Fr m Tocht. New York

Happal, Schillerplatz 4.
Wild Kfm m Tocht. Nürnberg
Kramer Kfm Leipzig
Lebaig Kfm Mannheim

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1.
Schwartz Bankler Riga
Jürgens m Fr. Lübeck
Sachse Hofrat m Fr. Halberstadt

Hotel Impérial
Sonnenbergerstrasse 16
Merriman Fr. Rent m Tocht Boston

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Wietholz Rittergutsbes. Gutzmin
Klak Student Haag

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Schrader m Fam. Amerika
Ullmer Köln
Döbler Architekt m Tocht Berlin

Kranz, Langgasse 50.
Zwanziger, Postmeister
Oberholz-Scharenbeck

Weisse Lilie
Häfnergasse 8.
Kroepach Kfm Riga
Steubing m Fr. Haiger
Weper Lehrer m Fr. Neuen-gamme

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Darboven Kfm Harburg
Brandis m Fr. Berlin
Aben m Fr. Hagen
Meselius Kfm m Fr. Bremen
Löwenwarter Kfm Köln

Hotel Nassau (Nassauer Hof)
Kaiser-Friedrichplatz 2.
Selner Fr. Düsseldorf
Schaub Fr. Rent Altona
Viehmeier Kfm m Fr. Köln
Vockrodt Rent m Fr. Riga
van der Böhm Dr. med. m Fr. Berlin
von Bening Kgl. Kammerherr
Bolsdorf
Selner Kfm Düsseldorf
Hagelberg Fr. Rent Altona

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Kirsten Druckereibes. Moskau

Palast-Hotel
Kranzplatz 5 und 6.
Tröst Ober-Ingenieur Berlin
Friedrich Fr. Remscheid
Friedrichs Geh. Kommerzienrat Remscheid
Stratmann Geh. Sanitätsrat Dr. med. Remscheid
Rauchfus Major m Fam. Potsdam
Cohn Kfm Hannover

Pariser Hof
Spiegelgasse 9.
Huppert Redakteur Köln
Stötigen Fr. Velbert

Petersburg
Museumstrasse 3.
Reintrock Ullrich
Rosenberg Kfm Wien

Zur guten Quelle
Kirchgasse 3.
Belin Koblenz
Best m Tocht. Ansbach

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Berz Koblenz

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Frathstrasse 4, 5, 6, 7.
Schneider Rent, Berlin
von Schilling Baron Estland
Riemann Wirkl. Geh. Kriegs-rat Koblenz

Reichspost
Nicolassstrasse 16.
Chylewsky Kfm Warschau
Oliver Kfm m Fr. Berlin
Kraus Kfm m Fr. Köln
Neundörfer Fabrikant Lorch
Grad Lehrer m Fr. Greitz
Karlsbach Kfm Mannheim

Rhein-Hotel
Rheinstrasse 16.
Hell Fr. Oberstleut. Hannover
Nilsson Grosshändler m Fam. Halmstadt
Loos Fabrikbes. Neuenburg
Steuer Stud., Annaberg
Stephan Ober-Kammerrat Braunsfels
Kollner Fr. Rheidt
Soldau Fr. Soest
Doorn Fr. Bürgermeister Dr. Soest
Hermann Oberleut. Königsberg
Pies Apotheker m Fr. Trier
von Wendt Freiherr m Frei-frau Papenhause
Heulen Kfm Frankfurt
Thalenhorst Referendar Frank-furt
Ohling Referendar Hannover
Zimmermann Kfm Karlsruhe
Keuncke Steuerrat m Fr. Ham-burg
Mittag Kfm Leipzig
Wilkins Kapitän z. S. Kiel
Riverli Rent München
Cornelius Fr. Dr. m Bgl. Koblenz

Hotel Ries, Kranzplatz
van der Decken Gutsbes., Bor-stel

Ritter's Hotel u. Pension
Taunusstrasse 45.
Barth Fr. Landger.-Direktor
Heilbronn
Barth Stud. jur. Heilbronn

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Donner Fr. London
Nippe Fr. Stuttgart
Dekker Kfm Hamburg
Kohn Fr. m Bed. Wien
Bentinek Baron m Fr. Haag
v. Rath, Fr. m Tocht. Colnack
Schütze Hotelbes. m Fr. Bremen
Regnold Rent Pforzheim

Goldenes Ross
Goldgasse 7.
von Aller Stat.-Assistent Sande
Hofing Gutsbes., Sande
Zurkowski Lodz
Wislicki Lodz

Weisses Ross
Kochbrunnenplatz 2.
Penner Danzig
Schloemer Kfm m Fr. Köln
Tschike m Fr. Crossen
Fichtler Fr. Magdeburg

Hotel Royal
Sonnenbergerstrasse 28.
Busch Fr. m Sohn Moskau

Savoy-Hotel
Häfnergasse 13.
Heymann Kfm m Fr. Barmen

Schützenhof
Schützenhofstrasse 4.
Schraumm Kfm Weibach
Bockemühl Fr. Nürnberg
Dressler Pfarrer m Fr. Diez
Hölsapfel Kommerzienrat Ko-burg

Schweinsberg
Rheinbahnstrasse 5.
Richter Dr. med. Karlsruhe
Schirch m Fr. Kannstadt
Schmidt Kfm Dresden
Fresenius Kfm Offenbach
Dräger Ingen. Düsseldorf
Durst Kfm Hannover
Mann Kfm Krefeld

Spiegel, Kranzplatz 16.
Klepper Kfm Lodz
Kaiser Kfm Lodz
Mollard Fr. m Kinder Paris

Tannhäuser
Bahnhofstrasse 8.
Gabelmann Kfm Strassburg
Dahder Kfm Krefeld
Petry Ingen. m Fr. Kaiserslau-tern
Lippold Kfm Berlin
Haak Kfm Frankfurt
Kaufmann Kfm Leipzig
Zipp Pfarrer Rodelheim
Schmidt Kfm Bechtheim

Taunus-Hotel
Rheinstrasse 19.
Jetter Leut., Metz
Seewald Kfm Köln
Mills Rent m Fam. Brüssel
Nagel Kfm m Fr. Köln
von Bolchwing Fr. Rent. Petersburg
Hannappel Pfarrer Diez
Weber Fabrikant Hagen
Raab Ingen. Halle
Sonnenburg m Fr. Bonn
Blau Dr. med. m Fr. Gölitz

Union, Nengasse 7.
Klein Fr. Nürnberg
Jung Inspektor Köln

Viktoria-Hotel und Badhaus
Wilhelmstrasse 1.
Hamburger m Fr. Southampton
Bresel Bergzabern
von Mikusch-Buchberg m Fr. Berlin
Mayer Fr. Dresden
von Bulmering Rittmeister m Fr. Petersburg
Hay Manchester
von Leeuwen Bloemendaal
Moggenstorm Major Bloemen-daal

Lindequist Kaia
Gouverneur
Berlin
Marcus Konsul Kopenhagen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Wübbe Kfm m Fr. Oese
Bohn Kfm Siegen
Mietzner Kfm London
Naumann Architekt Düsseldorf
Brangs Architekt m Fr. Solingen
Collmann Lehrer Westerbrück
Ratz Kfm m Fr. Düsseldorf
Fink Kfm m Fr. Vohwinkel

Weins. Bahnhofstrasse 7.
Groppe Münster
Groppe Kand. med. Münster
Groppe Apotheker Ober-Ingel-helm
Lobeck Leut. Köln
Boers Fabrikant m Fr. Braun-schweig
Ulfferts Gutsbes. m Fr. Uppant
Brahm Architekt Kassel

Westfälischer Hof
Schützenhofstrasse 3.
Brick Kfm Berlin
Hartleb Amtsrichter Uerdingen

Wilhelma
Sonnenbergerstrasse 1
Se. Durchlaucht Fürst Nicolas
Dolgorouki Gen.-Leut. m Bed. Petersburg
Thomson Hauptm. a. D. m Fr. Leipzig
von Ocuta Baron m Fam. u. Bed. Newyork
Fischer Stud. jur. Berlin
Brown Lady m Courier London

In Privathäusern:
Abeggstrasse 4
Volz Fr. Frankfurt
Abeggstrasse 7
Sanders Lehrer Bremen
Adolfstrasse 7
Grandpré Fr. m Tocht. Bonn
Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
von Dewitz Oberstleut. m Fr. Breitenfelde
Pension de Bryn
Wilhelmstrasse 38
Ballot Fr. Rent Apeldoorn
Ballot Fr. Rent Haag
Sythoff Fr. Rent Apeldoorn
Pension Trede,
Leberberg 1
Grüther Kfm m Fr. Hamburg
Dambachthal 8
Matzdorf Kfm m Fam. Berlin
Dambachthal 14
Sonnerberg Frankfurt a. M.

Franz, Abtstrasse 1
Kaiser Fr. Rent Dessau
Roese Fr. Rent Dessau
Gartenstrasse 20
Petry Ing. m Fr. Kaiserslautern
Häfnergasse 46
Lehmann Magdeburg
Singer Kfm Baden-Baden
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Umpley 2 Fr. Rent London
Kapellenstr. 6
Lucas Oberstl. z. D. Schweiz
Pension von Lengerke
Sonnenbergerstrasse 23
von Dewitz Fr. m Fam. Berlin
Dickenson Fr. Dublin
Marktstrasse 12
von Stosch Rittmeister Stolp
Müller m Fr. Bamberg
Museumstrasse 41
Roerdanz Hauptmann Karls-ruhe
Villa Oranienburg,
Leberberg 7.
Romeyke Rittmeister Königs-berg
Pistor Fabrikbes. Barmen
Pension Ossent
Grünweg 4.
von der Pforten Freiherr m Fam. München

Villa Teresina
Frankfurterstrasse 9.
Schwerin Frau Gräfin Schloss Friedelhausen

Wilhelmstrasse 52
Jutzow Amtsanwalt m Fr. Neustrelitz

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung bleibt die hiesige Langgasse von Freitag, den 12. Oktober 1905 einschl. bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Bemerkt wird, daß auf die Dauer der Sperrung die Durchfuhr von lang beladenen Fuhrwerken durch Sonnenberg unmöglich und verboten ist. 70

Sonnenberg, den 10. Oktober 1905.

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Plakate in Lackschrift etc.

Entw., Zeichn., Maler, J. A. liefert A. Pappert, Wellritstr. 26, H.

Kein Bett

sollten Sie kaufen, bevor Sie nicht die

Betten-Fabrik, Mauergasse 8, einziges Spezial-Geschäft am Platze,

besucht haben. Grösste Auswahl in

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten, Matratzen, Sprungrahmen.

 Billigste und reellste Bezugsquelle. Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen. **Betten eigener Fabrikation.** Zu Sprungrahmen und Matratzen wird nur **la. Material** verwendet.
Brautleute erhalten beim Einkauf der Betten ein  **Caffeeservice gratis.** 

9982

 Ueberziehen u. Reparaturen billig in jeder gewünschten Zeit.
 •• Telef. 2201. ••
 Zur Ben. empf.

Regenschirme, Renker, Langgasse 3.

 9371 Nureigenes Fabrikat
 Nur neueste Muster
 und
 erprobte Qualitäten
 in allen Preislagen

 Meine
Tanz-Kurse
 beginnen **Mitte Oktober.**
 Bitte gef. um rechtzeitige Anmeldungen.

 Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
 Mauritiusstrasse 10.

8038

Literarische Gesellschaft Wiesbaden
 (Wiesbadener Blumenorden).

Öffentlicher Vortrag:

 Samstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im **Wahlhaus** des Rathhauses:

 Hofrat Professor Dr. C. Beyer-Boppard,
Friedrich Rüdert,

der letzte Kaiser des 19. Jahrhunderts.

Für Mitglieder frei. Preise der Plätze für Nichtmitglieder: Reservierter Platz 3 M.; 1. Platz 2 M.; 2. Platz 1 M.; Schülerkarten 50 Pf. — Karten sind in den Buchhandlungen: Jutany & Daniel, Moritz & Münzel, Roemer & Co., Roemer und Staadt, sowie an der Abendkasse zu haben.

Im Anschluss an den Vortrag:

L. Familien-Abend

 (nur für Mitglieder und Angehörige) im Hotel „Grüner Wald“.
 15 Der Vorstand.

Meine diesjährigen

Haupt-, Extra- u. Privat-Tanzkurse

beginnen **Mitte Oktober.**
 Einzel- und Privat-Unterricht
 zu jeder Zeit.

 Gef. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung,
Hellmundstrasse 4, 3, frdl. entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Einstudieren von Kostüm- und National-Tänzen bei Festlichkeiten und Ballen.

 Meine sämtl. Tanzstunden finden im **Promenade-Hotel** statt.

9983

Männer-Turnverein.

 Am Sonntag, den 15. Oktober
 d. J., findet die erste diesjährige

Herbstturnfahrt

 (ganze Tagestour) statt. Abmarsch
 pünktlich 7 Uhr vormittags ab Turnhalle,
 Platterstrasse 16, über Platte, Eschenhagen,

Niederau, Idstein, Lengden, Nidderhausen.

Um pünktliches und recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

KAISER-BAR,

American-Bar and Grill-Room, 8566

Tannusstrasse 27.

 Tägl. Concert d. berühmten Magnaten-Kapelle
Szallay-Giö-gi.

Sonntags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Kohlen.

 Da jetzt die geeignetste Zeit ist für den Winterbedarf zu decken, empfehle ich alle Sorten **la. Ruhrkohlen, deutsche und belgische Anthracit**, ferner sämtliche **Brennstoffmaterialien**, sowie **la. buchene Retorten-Holzkohlen** in jedem Quantum zu den allgemeinen Tagespreisen. 9341

Louis Weingärtner

(vorm. Wilhelm Kessler),

Schulgasse 2, Telefon 250.

Gratis ein Regulatent!

 Jedes Brautpaar erhält obige Gratulgabe ohne Preisanspruch wenn es seinen Bedarf bei mir deckt. Ich empfehle:
 Alle Arten 9385

Möbel, Betten und Polsterwaaren

in solider Ausführung und billiger Berechnung

Theilzahlung

unter constanten Bedingungen gern gestattet.

Einzeln Möbelstücke.

Ganze Wohnungseinrichtungen.

Central-Möbel-Halle.

Fernsprecher 830. Marktstr. 12 1. vis-à-vis Rathshaus.

Strümpfe

 werden in eigener
 Strickerei, in kürzester
 Zeit
 neu- oder angestrickt.

Lager geeigneten Materials.

Billige Preise.

Carl Claes, Bahnhofstr. 10.

Fernsprecher 2951. 6805

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.

 Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füße“**: „Manicure et Pedicure“ nach amerikanischer Methode bei genügender Betheiligung zu eröffnen.

Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2-6 Uhr.

Mme K. Tobias. Manicure et Pedicure.

 Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
 8 Friedrichstrasse, I. Trepp. 5532

Alte Emailletöpfe

werden mit Email versehen und neu emailiert 4319

Messergasse 3. Wiesbadener Emailwerk Messergasse 3.

Möbel u. Betten

haben 907

A. Leicher, Adelheidsstr. 46



Cacao.

 Bei weitem nahrhafter, leichter
 verdaulich und viel wohlschmeckender
 als Kaffee ist Cacao.

 In nachstehenden Cacaomarken, für deren Reinheit ich jede Garantie übernehme, biete einen wohlfeilen Ersatz für Kaffee. Es sind dieses ausgewählte Qualitäten von **unerreichter Erzielbarkeit, feinstem Aroma, leichter Löslichkeit und kräftigem angenehmen Geschmack**, die ich zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgebe.

Marke	Consum	pro 1/2 Ko.
•	Patria	Mk. 1.20
•	Victoria	1.40
•	Adler	1.60
•	Nassovia	1.80
•	Imperial	2.-
•	Germania	2.20
		2.40

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Telephon 717. 77

Nur noch kurze Zeit. Astrologie.

Sterndeutungskunst am Tage der Geburt.

 Aufschluss über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines
 Horoskops.

 Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und
 Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

 (Auch brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburts-
 jahres und des Geburtsdatums. — Rückporto.)

Auch ist das System verkäuflich.

Habe meine

Schildermalerei

von Friedrichstraße 36 nach

Oranienstraße 17,

 dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung
 Schwalbacherstraße 6. — Auch ist Herr Hoflieferant
N. Kölsch, Friedrichstraße 36, gerne bereit, Auf-
 träge für mich entgegen zu nehmen. 6460

Hermann Vogelsang, Schildermaler,
 Oranienstraße 17. Schwalbacherstraße 6

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

 (schwamm-, schall- u. feuersicher)
 Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner

Luisenstrasse 22. 7928

 Café-Restaurant Schweizergarten, Platter-
 strasse 112

 Täglich frischen **Apfelmöst.**

selbstgekelterten

Der Besitzer: Anton Rey.

Der Umzug nach
25 Marktstrasse 25
findet am 15. Oktober
statt.

Sämmtliche Neuheiten
sind eingetroffen!

AVIS!

Bis zum Umzug

gewähre auf

Herbst- u. Winter-Neuheiten

10% Rabatt bei Baar-Zahlung.

Grosse Posten

zurückgesetzter Herbst- und Winter-Confection

Jackets, Paletots, Capes, Havelocks,
Costumes, Costume-Röcke, Blousen,
Abend-Mäntel, Pelze, Morgen-Röcke,
Kinder-Mäntel, -Jackets
und **-Capes etc.**

sollen zu enorm billigen Preisen geräumt werden!

Meyer-Schirg,

56 Langgasse 56,

„Ecke Kranzplatz“.

9800

Geschäfts-Gröfßnung

der Möbel-Fabrik und Lager von **Gebr. Ernst.**

Faulbrunnenstraße 7.

Compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer, Betten, ein- und zweifach. Kleiderchränke,
Spiegelschränke, Vertikows, Divans, Ottomanen, sowie alle in das Möbelfach einschlägigen
Gegenstände. — Die Möbel werden meistens in der von uns eigens betriebenen Dampf-
schreinerei **Vockenhausen & Co.** angefertigt.

Gute solide Arbeit.

Eigene Tapezierwerkstätte.

Teilzahlungen gestattet.

9891

Desgl. bringe meinen **Anverkauf Hellmundaße 43** in empfehlende Erinnerung.

Beste Kaufgelegenheit für Brautleute, Wirte etc.

Wirtschafts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, den werthen Nachbarn, sowie meinen Freunden, Bekannten und
Gönnern hierdurch die Mitteilung, daß ich das Restaurant

„Zur Stadt Wiesbaden“,

Schwalbacherstraße 7,

im Hause des Herrn Lehrers Kemsberger,

übernommen habe.

Die Lokalitäten habe ich vollkommen neu herrichten lassen und bieten dieselben so ein recht
angenehmes und ruhiges Heim für Jedermann.

Zum **Ausverkauf** gelangen außer nur guten und preiswürdigen Weinen und Li-
kören das beliebte **Kronenbier.**

In meiner **Küche** werde ich stets darauf halten, daß meinen Gästen nur das Beste
geboten wird. Bei jeder Tageszeit geboten werden kann. — Für die Herren **Billard-**
spieler ist ein vorzügliches **Billard** vorhanden und lade ich zu recht zahlreichem Besuche er-
gebend ein.

Gefachungsbüro

Wilhelm Kaufmann.

239

Damentuch

in preiswerten reinwollenen
Qualitäten, modernen Farben, ele-
ganter Ausrüstung, Muster kostenfrei.
Istent **Hermann Bewier**
Sommerfeld (Bis. Str. a. d.)
Fachverhandlungsges. gear.
1873. 1391

Befreit

1515

wird man von all. Unreinlichkeiten
der Haut, als: Pusteln, Fünfen,
Blühchen, Gesichtsröthe etc. durch
tägliche Waschen m. **Wiederholer**
Carbol-Theerichwefel-Seife
Schuhmarke: **Stechenpferd**,
à Stück 50 Pf. bei **G. Gorgehl**,
Rade & Gellony, Wilsb. Gräde.

A. Baer & Co.,

Wellrichstraße 24,

verkauft enorm billig 9171

Bügel- und Plättisen,

geschm. Bügelstühle
Wer reiche Heirat wünscht, er-
hält sof. er. Auswahl von
Damen m. 3—200 000 M. Berm.
Send. Sie nur hier an „Veritas“.
Berlin Nr. 39. 263/119

Schuhmacher, 10. Wilsb. Gräde
M. 6.80, Blumenbänke M. 4.40
Zur Probe ein Paar 10-Pf. Stutter
u. Honig M. 5.40. Frau Rosina,
Verl. d. H. in Linie 320, via
Deerberg. 1755/330

Berühmte

Kartendeuterin,

sicheres Eintreffen jeder Angelegen-

heit. 102

Franz Neger Wwe.,

Hettelbachstraße 7, 2.

(Ecke Poststraße).

Für Damen!

Elegante Kostüme werden unter
Garantie für Sitz und Arbeit an-
gefertigt. (Frage 12—14 M.)
Geil. Off. u. D. E. 30 an d.
Grub. d. W. erheben. 82



Mellin's
Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter
Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen
aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien etc. Proben und Bro-
schüren durch das
General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

Achtung!

Bringe hiermit meine **Speise-**
wirtschaft in empfehlende Er-
innerung.

Mittagsisch von 0.50 M.
an, sowie kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit.

Adressen: 9706

Frau Wwe. Ramecke,

Gerichtstraße 3.



Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen,
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 826



Herren-Anzüge von 15—55 Mk.

„ Paletots „ 25—50 „

„ Pelerinen „ 12—21 „

„ Hosen „ 3.50—19 „

Jünglingsgrößen entsprechend billiger.

Knaben-Anzüge.

Paletots und Pelerinen.

Sämtliche Artikel in grosser Auswahl zu
billigsten Preisen.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn).

9981

Mein Bureau

befindet sich jetzt

9848

Kirchgasse Nr. 11,

1. Stock.

Laaff, Rechtsanwalt.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2.60 M. für Herren,
1.80 „ für Damen,
1.— „ für Kinder.
Alle feineren Schuharten, wie **Goodhearts West-cc**
Stiefel können vermittelst **Waldner** neuesten Systems
wieder genäht werden. 8680

Gebr. Bayer Nachf.,
Wellrichstraße 27.

„Zum Blücher“,

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches

Germania-Bier. **Bierlokal.** Germania-Bier.

Zu heissem Besuch ladet höf. ein

6921

Carl Trost.



Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21p. **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21p.
Bestempfehlendes und bestsuchendes Institut
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. • Moderne Sprachen. • Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzellicher. Gesamtkurs.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.